

Peter A. Mansfeld

Hugo Baum



Die Lebensgeschichte eines deutschen Botanikers

Biografie

Peter A. Mansfeld

Hugo Baum
Biografie



Hugo Baum im Jahre 1926

Peter A. Mansfeld

Hugo Baum

Die Lebensgeschichte
eines deutschen Botanikers

Hamburg 2012

Impressum:

© 2012 by Peter A. Mansfeld
Alle Rechte vorbehalten
Postfach 65 01 24
D- 22361 Hamburg

Herstellung und Verlag:

Books on Demand GmbH, Norderstedt
Printed in Germany

ISBN 978-3-8448-1463-7

Titelbilder:

Hugo Baum im April 1925,
Foto: Archiv der Familie Viereck

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	5
Vorwort zur ersten Auflage	7
Vorwort zur neuen Auflage.....	9
Kindheit, Jugend, Lehrzeit.....	11
Berliner Zeit.....	17
Beruflicher Neustart.....	18
Mitarbeiter des Königlich Botanischen Garten / Museum	20
Zur Geschichte des Gartens.....	22
Die große Liebe	25
Der Weg nach Afrika	28
Ausgangspunkt Lissabon	29
Die Blumeninsel Madeira	30
Besuch der Kapverden.....	32
Ein Tag in Principe	34
Weitere Reisenotizen	35
Kunene-Sambesi-Expedition.....	38
Start der Expedition.....	38
Der Expeditionsleiter	40
Zoologischer Bericht	43
Goldwäsche und Herbarmaterial	44
Botanische Ergebnisse.....	47
Am Kuito in Angola	47
Weihnachten in Afrika	49
Die Rückreise	52
Anfänge in Rostock	54
Familiengründung.....	55
Die neue Anstellung.....	58
Der Ausbruch des 1. Weltkrieges.....	66
Familie Viereck	68
Mexiko Expedition	71

Der Kontakt zur Heimat	72
Reise und Erlebnisse in Tamaulipas	74
Die Rückkehr	81
Gartenoberinspektor und Freundeskreis	83
Ruhestand.....	93
Wendt und das Angebot	100
70. Geburtstag.....	102
Der Ausbruch des 2. Weltkrieges.....	104
Ehrentaxa.....	105
Schriften	115
Anhang.....	120
Companhia de Mossamedes	120
Kolonialwirtschaftliches Komitee	120
South West Africa Company	122
Literatur	124
Index.....	129
Bildquellen	135

Vorwort zur ersten Auflage

Spricht man von Hugo BAUM, dann spricht man von einem ruhigen, bescheidenen Botaniker, der leider viel zu wenig in Erscheinung trat. Man spricht von einem Menschen, der zwar viel geleistet hat auf seinem Gebiet, von einem Gärtner dessen Rat viele bekannte Botaniker einholten, der aber auch von vielen fast völlig verschwiegen worden ist. Selbst an der Wirkungsstätte, dem Botanischen Garten in Rostock, war bis vor weniger Zeit kaum noch etwas über diesen bedeutenden Mann bekannt.

Die Geschichte der Botanik in Rostock ist aber unmittelbar von Hugo BAUM mitgeprägt worden. Sein Wirken am Botanischen Garten der Universität war zweifellos mit der Profilierung des Gartens zwischen den beiden Weltkriegen aufs engste verbunden.

Viele unter seinen Händen gezogene und gepflegte Pflanzen überstanden die Bombennächte 1942 nicht und gerade deshalb sollte man einen Vertreter einer betrogenen Generation, der zwei Weltkriege miterlebt hatte, nicht völlig in Vergessenheit geraten lassen. Hugo BAUM kann heute als ein "species" einer Gattung "Botaniker" angesehen werden, die die deutsch-botanische Geschichte zu Ruhm und Anerkennung verhalfen. Sein Name ist in die Annalen der Wissenschaft eingegangen. Siebzig Pflanzen, darunter zwei Gattungen nämlich *Baumiella* (ein Pilz) und *Baumia* (Familie der Braunwurzgewächse), eine Schmetterlingsart und zwei Ameisenarten sind nach ihm benannt worden.

Die Aufgabe, eine Biographie über BAUM zu schreiben, war mit besonders vielen Schwierigkeiten verbunden. Zum einen bestand nach über dreißig Jahren kaum noch Interesse und zum anderen gab es kaum noch Unterlagen über die Familie BAUM die leider kinderlos geblieben war. Das Wenige was vorhanden war galt es zu komplettieren und richtig einzuordnen. Dieses Unterfangen war eine zeitaufwendige, mühevoll Tätigkeit, die fast drei Jahre in Anspruch genommen hat. Dieses Unterfangen wurde aber auch immer gekennzeichnet von Hilfe und Unterstützung. Ganz besonders möchte ich darum hier der Familie ENGEL aus

Rostock danken, die bereitwillig urschriftliches Material und vieles andere mehr zur Verfügung gestellt hat. Mein Dank gilt weiterhin Frau Dr. Isolde GEISSLER vom Botanischen Garten der Universität Rostock, die mich in Unterlagen und vor allem in Literatur in großzügiger Weise einsehen ließ.

Viele Fragen konnten nur außerhalb von Rostock und nur mit der Hilfe und Unterstützung weiterer Personen gelöst werden. Hier sei an dieser Stelle darum auch Herrn Dieter HÖNIG von der Redaktion der Zeitschrift "Kakteen und andere Sukkulente" aus Titisee-Neustadt, Herrn Dr. B. LEUENBERGER vom Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin-Dahlem und Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Herbert STRAKA vom Botanischen Institut der Universität Kiel für ihre prompte Unterstützung gedankt.

Rostock, im November 1981

Peter A. Mansfeld

Vorwort zur neuen Auflage

Seit der ersten Auflage Anfang der achtziger Jahre ist das Interesse an der Lebensgeschichte von Hugo BAUM nicht geringer geworden.

Die erste auszugsweise Veröffentlichung der Biografie erschien Anfang der achtziger Jahre im Mitteilungsblatt des Arbeitskreises für Mammillarienfreunde (AfM). Erst im Jahre 2007 wurde eine elektronische Fassung nunmehr auch bebildert ins Internet gestellt. Auf Grund dieser Veröffentlichung und durch die weitere Entwicklung der neuen Medien tauchten immer wieder neue Dokumente auf, die eine Komplettierung und Überarbeitung jährlich bis 2010 notwendig machten.

Die erste vollständige Printausgabe erschien dann 2011 und wurde durch den deutschen und internationalen Buchhandel weltweit vertrieben.

Mit der hier nunmehr vorliegenden Ausgabe konnten wesentliche Neuerkenntnisse nach Erscheinen der ersten Printausgabe verarbeitet und Druckfehler bereinigt werden. Neben den inhaltlichen Verbesserungen wurde vor allem eine Vielzahl von Fotos in hoher Qualität beigefügt.

Für die langjährige Hilfe und Unterstützung möchte ich mich ganz besonders bei der Zeitzeugin Frau Elisabeth SCHMIDT aus Rostock bedanken, die mir stets mit Rat und Tat zur Seite stand und die wertvolle alte Stadtansichten zur Verfügung gestellt hat.

Mein Dank gilt auch Herrn Hans-Dieter FRIEDRICH aus Kerpen, der mir freundlicherweise die Jahrhundertkarten zur Verfügung gestellt hat und gleichzeitig Übersetzungen vorgenommen hat.

Sehr zu Dank verpflichtet bin ich vor allem aber Frau Helge VIERECK aus Berlin und ihrer Schwester Frau Oda KREMER-VIERECK aus Limburg, die mir sehr viele Fotos überlassen haben und ohne deren um-

fassende Informationen und Sachkenntnisse ein Teil der Arbeit nicht möglich gewesen wäre.

Bedanken möchte ich mich zum Schluss auch bei meiner Korrektorin Frau Jutta FISCHER aus Mainz für ihre Geduld und ihr Verständnis.

Hamburg, im April 2012

Peter A. Mansfeld

Kindheit, Jugend, Lehrzeit

Hugo BAUM wurde am 17. Januar 1867 als Sohn eines Eisenbahners in Forst (Niederlausitz) im Haus der Großeltern geboren. Seine Kindheit verlebte er in Guben an der Neiße in der Obhut seiner Eltern. Sehr früh interessierte er sich für Blumen, Bäume und Insekten. Der Strand an der Neiße, der große Garten am Haus seiner Eltern und die waldreiche Umgebung von Guben boten hierzu besonders viele Möglichkeiten.



Guben um 1839

Die Stadt Guben hatte bereits 1846 einen Bahnanschluss nach Frankfurt an der Oder und Breslau bekommen, welcher um 1871 nach Cottbus erweitert wurde. Bis zu sieben Abbaugruben förderten seit 1848 einheimische Braunkohle. Aus den handwerklichen Tuchmachern hatte sich im 19. Jahrhundert eine Tuchfabrikation entwickelt. Die Stadt erlebte, begünstigt durch die Staatszugehörigkeit zu Preußen und die Bildung des

Deutschen Zollvereins einen schnellen Aufschwung und hatte erstmals um 1875 bereits 24.000 Einwohner.¹

Im Herbst 1873 verstarb sein Großvater und der Sechsjährige war von diesem Geschehen beeindruckt. Nach Beendigung der Trauerfeier wollte er wissen, was mit dem Großvater passierte. Er beobachtete die Friedhofsangestellten bei der Arbeit. Er sah wie die Grabstelle hergerichtet wurde. Als alles vorüber war, ging er zum frischen Grab und versteckte einige Eicheln im lockeren Erdreich. 1937 - nach 64 Jahren stand BAUM vor der gleichen Grabstelle. Eine gewaltige und sehr gesunde Eiche (Quercus L.) stand jetzt direkt hinter dem Stein des Großvaters und BAUM begriff, dass diese, seine damaligen Eicheln vermutlich zu einer seiner ersten gärtnerischen Handlungen gehört hatten.



Die Oder in der Nähe von Guben

¹ GANDER, Karl (1993) Geschichte der Stadt Guben, Seiler Druck Guben

BAUM's Vater konnte seinem Sohn in dieser prosperierenden Zeit in einer festen und sicheren Anstellung als Bahnbeamter bei der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft deshalb auch den Besuch des Realgymnasiums in Guben ermöglichen.



Realgymnasium in Guben

Nach dessen Abschluss lernte BAUM zunächst in der Gräflichen Schlossgärtnerei von Rothenbusch in Nettkow (Schlesien) den Beruf des Gärtners. Erstmals vom Elternhaus getrennt zweifelt er zunächst ob sein Berufswunsch richtig war. Doch die Liebe zu den Pflanzen siegte über das Heimweh und er erkannte, wie viel Neues es auf der Welt noch zu entdecken gab.

Als bekanntes Anbaugebiet gab es schon zu dieser Zeit in der Niederlausitz große Apfelplantagen, die schon in früher Jugend bei BAUM den Wunsch nach einem Studium der Obstbaumkunde aufkeimen ließen. Diesem Wunsch war er nach seiner Berufsausbildung als Gärtner sehr nahe gekommen und so setzte er seine Ausbildung durch ein Studium der Pomologie an der Königlich Preußischen Gärtnerlehranstalt in Proskau fort.



Schloss Proskau

Im Schloss und auf dem Gut Proskau in Oberschlesien hatte der preußische Staat 1847 eine höhere landwirtschaftliche Lehranstalt eingerichtet. Hier lernt BAUM seinen besten Freund und Vertrauten Alfred VIERECK aus Schwarzenhof kennen.



St. Georg Kirche in Proskau

Während dieser Studienzeit beschäftigte sich BAUM in der Freizeit vorzugsweise mit der Chemie und entdeckte gleichzeitig auch seine Vorliebe für Aquaristik. Er beendete das Examen nach zwei Jahren in allen 34 Fächern mit sehr gut.

Der sehr gute Abschluss in Proskau war zugleich die Voraussetzung für eine erste Anstellung in Crossen (Thüringen), die leider nicht sehr lange währte. Eine Liebesaffäre mit der Tochter des Bürgermeisters wurde ihm zum Verhängnis.

Der Bürgermeister schickte ihn daraufhin kurzerhand zum Militär nach Magdeburg. Hier diente er im berühmten Pionier-Bataillon Nr. 4 welches seit 04.07.1860 in Magdeburg stationiert war.

Seit 1866 war in Magdeburg auch das Hauptquartier des IV. Armee-Korps, einem Großverband der Armee des Norddeutschen Bundes und ab 1871 des Deutschen Kaiserreiches.²

Während dieser Zeit heiratete seine einzige Schwester Grete BAUM einen Alfred KERNEN aus Stuttgart.

² ADLUNG, Günter; KÜHLING, Axel; JEROCHINA, Katja (2006), Die Magdeburgischen Regimenter 1666 bis 1900 Uniformen, Standarten und Geschichte in Magdeburger Stadtzeuge(n), Heft 11

Berliner Zeit

Ende November 1889 tragt ein junger Mann auf dem Weg zu seiner neuen Anstellung durch den Schnee. Er hat einen Termin bei Adolf ENGLER dem neuen Direktor des Königlichen Botanischen Gartens Berlin Schöneberg. ENGLER seit 01.10.1889 dem Interimsdirektor Ignatz URBAN vorgesetzt, lässt es sich nicht nehmen, seinen neuen Reviergärtner für die Palmen persönlich einzustellen. Nach einem sehr erfolgreichen Militärdienst war das die Chance für BAUM in seiner weiteren Berufskarriere.



Einweihung des Kaiser-Wilhelm-Nationaldenkmals an der Schlossfreiheit in Berlin

Es war die Zeit des Aufbruchs in dieser als Wilhelminische Epoche bezeichneten Phase. Der wirtschaftliche Aufschwung Deutschlands während der Regentschaft des Kaiser Wilhelm II, verbunden mit technologischem, naturwissenschaftlichem und industriellem Fortschritt, begünstigte eine auch vom Kaiser mit getragene allgemein verbreitete Technik- und Fortschrittsgläubigkeit. Es war aber auch die Zeit der sozialen Veränderungen und politischer Machtkämpfe im neuen Deutschen Reich und das besonders in der Reichshauptstadt Berlin.

Dieses Deutsche Reich mit ambitioniertem Streben nach neuen Kolonien brauchte ein vorzeigbares botanisches Zentrum. Eine Forschungsstätte, die es mit den großen Kolonialmächten aufnehmen konnte. Friedrich ALTHOFF (1839 – 1908) preußischer Kulturpolitiker, Ministerialdirektor und „heimlicher Kultusminister“ war es dann auch, der mit Adolf ENGLER den damals führenden Pflanzenkundler nach Berlin holte. Für den ähnlich gut qualifizierten URBAN wurde die Stelle eines Unterdirektors geschaffen.

Beruflicher Neustart

BAUM hatte die kleine Wohnung direkt am Palmenhaus bezogen und war in seinem Element. Zunächst musste er sich intensiv mit seinem neuen Verantwortungsbereich den Palmen beschäftigen. Diese waren die Hauptattraktion des Botanischen Gartens, welche in einem im Jahre 1858 in Glas-Stahl-Bauweise neu errichteten 17 Meter hohen und 53,4 Meter langen Gewächshaus untergebracht waren. Das Palmenhaus beherbergte 1812 Exemplare von 446 Arten und als Einwinterungen nochmals 153 *Canna-Arten*.

BAUM's weiteres Interesse galt den sukkulenten Pflanzen. Dies wurde durch den Kustos Karl SCHUMANN getrübt. Beide Männer verstanden sich nicht sonderlich gut. Dafür gab es von Anbeginn an einen sehr guten Kontakt, eine beinahe väterliche Freundschaft zu dem älteren Ignatz URBAN. Es ist daher auch nicht verwunderlich, dass BAUM sich, genau wie URBAN, immer mehr für Wasserpflanzen, insbesondere für die Ver-

treter der *Aponogetonaceae* interessierte. Selbst zu den engsten Mitarbeitern von URBAN, dem Botaniker Hermann HARMS, dem Kustos Ernst GILG und dem späteren Kustos Maximilian GÜRKE hatte BAUM einen ausgezeichneten Kontakt.



Kanarische Dattelpalme = Phoenix canariensis Hort. ex Chabaud

Mitarbeiter des Königlich Botanischen Garten / Museum

Adolf Engler	(1844 – 1930)	Als Direktor bewirkte er den Umzug des Botanischen Gartens Berlin von Schöneberg nach Dahlem und schuf mit dieser 43 ha großen Anlage Deutschlands größten und bedeutendsten und mit etwa 20.000 Arten artenreichsten botanischen Garten. Er ist Mitbegründer der <i>Botanischen Zentralstelle für die deutschen Kolonien</i> . Er bereiste viele Länder. 1880 begründete er die Botanischen Jahrbücher, die er bis 1930 als Herausgeber betreute. Die Botanischen Jahrbücher zählen zu den bedeutendsten botanischen Abhandlungen überhaupt und sind bis heute von unschätzbarem Wert für Botaniker und Taxonomen.
Karl Moritz Schumann	(1851 – 1904)	Ab 1884 als Kustos am Botanischen Museum Berlin angestellt. Im Juni 1892 wurde er zum Professor berufen. Im Dezember 1892 wird er zum 1. Vorsitzenden der <i>Gesellschaft der Kakteenfreunde</i> (ab 1896 Deutsche Kakteen-Gesellschaft) gewählt. Seit September 1891 Herausgeber der <i>Monatsschrift für Kakteenkunde</i> .
Rudolf Schlechter	(1872 – 1925)	Zwischen 1891 – 1910 führte er mehrere Forschungsreisen auch im Auftrag des <i>Kolonialwirtschaftlichen Komitees</i> durch. Während der Heimataufenthalte seiner von Reisen geprägten 18 Jahre von 1891 bis 1910 besuchte Schlechter, teils mehrmals, die naturhistorischen Museen von London, Paris, Leiden, Brüssel und Wien.

Otto Warburg	(1859 – 1938)	Tropenbotaniker, Mitglied in verschiedenen Gremien der <i>Deutschen Kolonialgesellschaft</i> . Mitbegründer des <i>Kolonialwirtschaftliche Komitee</i> in Berlin 1896. Warburg war ein engagierter Verfechter einer angewandten Botanik zur Entwicklung der Landwirtschaft in den deutschen Kolonien.
Ignatius Urban	(1848 – 1931)	Von 1889 bis 1913 war er Unterdirektor und Professor am Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin in Dahlem.
Ernst Friedrich Gilg	(1867 – 1933)	Kustos am Botanischen Museum Berlin.
Hermann Harms	(1870 – 1942)	Harms war Botaniker am Botanischen Museum in Berlin. Er war Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften.
Maximilian Gürke	(1854 – 1911)	1886 trat er als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter in das Kollegium des Botanischen Museums in Berlin ein. 1892 promovierte er in Göttingen zum Doktor philosophiae mit einer Arbeit über die <i>Mahaceen</i> . Daraufhin wurde er am 9. Juli 1892 zum Hilfskustos und bereits am 4. Januar 1893 zum Kustos des Berliner Museums ernannt.

Zur Geschichte des Gartens

Der Unterdirektor URBAN war vor allem für das Königlich Botanische Museum in der Grunewald Straße 6/7 an der Südseite des Parks und dessen immer größer werdendes Herbarium verantwortlich.



Königlich-Botanisches Museum - Haus 3 am Kleistpark

ALTHOFF erteilte Urban den Auftrag für eine Verlegung des Gartens, ein fragliches Gelände auf der Feldmark um Berlin zu untersuchen und zu bewerten.

Mit der 41 Hektar großen Feldmark der Königlichen Domäne Dahlem, bis dahin Kartoffelacker, ermittelte URBAN ein in jeder Hinsicht geeignetes Gelände.³



Der neue Botanische Garten in Berlin Dahlem

Die Mitarbeiter des Gartens wurden ab Sommer 1896 verpflichtet die von ENGLER initiierten Vorträge über Kolonialbotanik, Kultur und Verwertung tropischer Nutzpflanzen zu besuchen.⁴ Hierbei lernte BAUM den damaligen Gastreferenten, den Tropenbotaniker Otto WARBURG kennen, mit dem er sich auf Anhieb sehr gut verstand,

³ URBAN, Ignatz (1916) Geschichte des Königlichen Botanischen Museums zu Berlin Dahlem (1815-1913), Dresden

⁴ Notizblatt des Königl. botanischen Gartens und Museums zu Berlin., Nr. 4. Ausgegeben am 10. Juni 1896. - Programm der im Sommer bis Herbst 1896 im Königl. botanischen Museum und botanischen Garten abzuhaltenden Vorträge über Kolonialbotanik, Kultur und Verwertung tropischer Nutzpflanzen. S. 157

wenn er auch dessen zionistische Ansichten nicht teilte. Gleichzeitig lernte er bei einem der Vorträge den jüngeren Rudolf SCHLECHTER kennen, mit dem er bis zu dessen Tod 1925 immer Kontakt pflegte.

In seiner Freizeit und Dienstwohnung versuchte BAUM Experimente mit aquatisch lebenden Tieren und Pflanzen zu machen. Es gelang ihm sogar einige schwierige Importe nachzuziehen, um letztlich auch die bescheidenen Einkünfte etwas aufzubessern.



Büste von Adolf ENGLER im Botanischen Museum Berlin

1895 erstellten Adolf ENGLER und Alfred KOERNER einen Plan für die Ausführung der Neuanlage in Dahlem. Am 26. Juni 1897 stimmte der Preußische Landtag dem Projekt zu. Noch im gleichen Jahr begann die Bearbeitung des neuen Geländes. Erst 1899 nach Plangenehmigung durch den Kaiser wurde mit der Errichtung der Einfriedung und der Bauten begonnen. Ab 1900 erfolgte der Umzug nach Dahlem.



Cycas rumphii Miq. – die noch aus dem alten Botanischen Garten in Schöneberg stammt

In der Artenvielfalt steht der Botanische Garten in Berlin mit 22.000 Arten weltweit an dritter Stelle. Die älteste Pflanze im Botanischen Garten ist ein 160 Jahre alter Palmfarn, *Cycas rumphii* Miq. (*Cycadaceae*) der bereits im alten Botanischen Garten in Schöneberg grünte.

Die große Liebe

1898 lernt Hugo BAUM in Berlin die aus Federow in Mecklenburg stammende Auguste TANK kennen. Ob dieses Kennenlernen in einem der Vereine oder Gruppen in Berlin statt fand oder wo anders, kann heute nicht mehr gesagt werden. BAUM war offensichtlich gelegentli-

cher Gast in der Berliner Szene der damaligen Zeit und dürfte hier viele Verbindungen geknüpft haben.⁵

Die Begegnung mit Auguste TANK war von besonderem Charakter. BAUM hatte sich in der großen Stadt in all den Jahren stets verloren gefühlt und war den vielen Kneipen sehr zugetan. Dieses Leben änderte sich seit dieser Episode schlagartig. Die hübsche, gemütvolle und sehr tugendreiche junge Frau hatte einen nicht unwesentlichen Einfluss auf ihn.



Heiligensee Endstation der Sterndampfer (Postkartenansicht)

Sie trafen sich öfter, zunächst heimlich in Berlin, Bützow dann später in der Nähe Federows. Die aufkeimende Liebe war nicht frei von Problemen und Missverständnissen und litt erheblich auch unter der Eifersucht der jungen Frau, die oft schmollte und die Fernbeziehung in Frage stell-

⁵ Handbuch literarisch-kultureller Vereine, Gruppen und Bünde 1825–1933, Seite 245

te. Letztlich war es die Familie TANK und ganz besonders die spätere Schwiegermutter, die den Kontakt zu BAUM aufrecht hielten.



Isoetes malinverniana Ces. & De Not.

Kurz vor Beendigung der "Berliner-Zeit" verfasste BAUM seinen ersten Artikel für die Zeitschrift "Natur und Haus" ⁶, der auch prompt ein drei-viertel Jahr später veröffentlicht wurde. In diesem mehrseitigen Beitrag stellte BAUM die beiden Arten: *Isoetes malinverniana* Ces. & De Not (syn. von *Calamaria malinverniana* (Ces. & De Not.)Kuntze; der Verf.) und *Isoetes setacea* Lam. (syn. von *Calamaria setacea* (Lam) Kuntze; der Verf.) (*Isoetaceae*) als zwei sehr interessante Aquarienpflanzen vor.

⁶ BAUM, Hugo (1899) *Isoetes malinverniana* J.M.Ces et de Not. und *Isoetes setaceum* Bosc., zwei sehr interessante Aquarienpflanzen, *Natur und Haus*, 7 Jg., S. 160-162

Der Weg nach Afrika

Seine sehr umfangreichen Kenntnisse auf vielen Gebieten der Botanik waren die Ursache dafür, dass WARBURG und URBAN ihm empfahlen an einer Forschungsreise ins Innere Afrikas als Botaniker teilzunehmen. BAUM, der sich bereits seit langem auf diese Aufgabe vorbereitet hatte, nahm dankend an und fuhr am 15. Juni 1899 von Berlin aus mit der Bahn nach Lissabon von wo aus die Afrika-Reise beginnen sollte.⁷



Einer seiner ersten Schritte in Lissabon galt dem botanischen Garten. Einen Brief darüber, den er an ENGLER nach Berlin schrieb, veröffentlichte dieser noch im gleichen Jahr in der "Monatsschrift für Kakteenkunde" unter der Rubrik "Kleine Fingerzeige und Mitteilungen".

Am 21. Juni 1899 stach Baum von Lissabon aus in See,⁸ um wenige Zeit später gemeinsam mit dem Holländer und Expeditionsführer, Pieter van der KELLEN im Auftrage des Kolonial Wirtschaftlichen Komitees Berlin, der Companhia de Mossamedes Paris und der South West-Africa Company London, als Botaniker die Kunene-Sambesi-Expedition zu begleiten und damit den wirtschaftlichen Wert der südlichen Gebiete Angolas zu ermitteln.⁹

Padrão dos Descobrimentos, Lisboa (Ausschnitt)

⁷ BAUM, Hugo (1899) Freilandkakteen in Lissabon., In: Monatsschrift für Kakteenkunde, Jg. 9, S. 157

⁸ Möllers Deutsche Gärtnerzeitung, (1899) XIV Jg. vom 18.05.1899, S. 264

⁹ Deutsche Kolonialzeitung (1899) Bd. 16, S. 399

Kein Botaniker vorher war so weit ins Innere Afrikas vorgestoßen wie Baum, der somit auch zugleich Pionierarbeit beim Einblick in die Flora des südlichen-tropischen Innerafrika geleistet hat.

Ausgangspunkt Lissabon

Warum BAUM den Weg nach Afrika über Lissabon gewählt hat und nicht mit der in Hamburg ansässigen Reederei Afrikanische Dampfschiffs-Actiengesellschaft Woermann-Linie genommen hat, erklärt sich aus dem Startpunkt der Expedition Mossamedes im Süden der portugiesischen Kolonie Angolas. Die Hamburger Woermann-Linie 1885 von Adolph WOERMANN gegründet und bis 1990 konkurrenzlos, versorgte die deutschen Schutzgebiete und lief demzufolge auch nur deren Häfen an.¹⁰



Linienschiff der CCN im Hafen

¹⁰ MATHIES, Otto (1924) Hamburgs Reederei 1814–1914, Friedrichsen Verlag Hamburg

Die Reiseformalitäten waren schnell erledigt und bis zur Einschiffung auf einem der Linienschiffe der Companhia Colonial de Navegação (CCN) war noch genügend Zeit und so erkundete BAUM zunächst den Botanischen Garten in Lissabon. Hier galt seine besondere Aufmerksamkeit den Kakteen im Freien. In einem Brief an ENGLER beschreibt er neben der fantastisch blühenden *Opuntia elatior* Mill. und der *Mammillaria geminispina* Haw. weitere Cereen, Opuntien, Pereskien und Echinocacteen. (alle *Cactaceae*)



Mammillaria geminispina Haw.

Am Schluss seines Berichtes erwähnt er stolz eine Schale mit Sämlingspflanzen, die offensichtlich aus dem Berliner botanischen Garten zu stammen schien.

Die Blumeninsel Madeira

Von Lissabon aus ging die Fahrt zunächst 951 km südwestlich zur portugiesischen Insel Madeira. In Funchal dem Hafen der Hauptinsel ver-

brachte das Schiff nur einen Tag, so dass BAUM nur wenig Zeit zur Erkundung blieb. Gemeinsam mit einem Portugiesen, den er auf der Überfahrt kennengelernt hatte, besuchte er den berühmten Botanischen Garten in Funchal. Die schon seinerzeit bestehende Palmallee dürfte sich in all den Jahren kaum verändert haben und hat auch schon damals für ein großes Staunen gesorgt.



Strelitzia reginae Banks ex Aiton

Trotz der Ende Juni einsetzenden Trockenzeit blühten riesige horstartige Bestände von *Strelitzia reginae* Banks ex Aiton (Strelitziaceae). Die Paradiesvogelblume mit ihren grundständigen an Bananen erinnernden Laubblättern ist ja eigentlich in Südafrika heimisch. Sie wird bereits seit 1733 in Kultur in Kübeln, Parkanlagen und auf Terrassen auch als Schnittblumen genutzt.¹¹ BAUM sah hier zum ersten Mal in seinem Leben diese Pflanzen frei ausgepflanzt.

¹¹ CURTIS, William (1790) *Strelitzia Reginae*. Canna-leaved Strelitzia: In: The Botanical Magazine, Vol. 4, S. 119

Am meisten faszinierte ihn jedoch die *Bougainvillea spectabilis* Willd. (Nyctaginaceae) mit einer dunkelkarmoisinroten Blüte, die sehr vorteilhaft zur Bekleidung von Mauern, Zäunen und Veranden verwendet wurde.

Besuch der Kapverden

Von Madeira gelangten sie nach einer Fahrt von vier Tagen nach São Vicente, einer Stadt auf der gleichnamigen Insel der Kapverdischen Inselgruppe. Enttäuschend äußert sich BAUM über den Pflanzenwuchs in dieser Stadt:

„Die Felsen in der Umgebung lagen braun und tot da, als habe in früheren Zeiten die Flut darüber hinweggerast.“¹²



Da für eine ununterbrochene zehntägige Reise Kohlen an Bord genommen werden mussten, machte sich offensichtlich ein längerer Aufenthalt erforderlich. BAUM wie auch sein botanisch interessierter junger Portugiese wollten sich nicht dem Kohlenstaub aussetzen und beschlossen kurzerhand nach São Thiago weiter zu reisen. Nach wenigen Stunden gelangten sie nach Cidade da Praia auf São Thiago, ebenfalls einer Kapverdischen Insel, an.

Schon von weitem wurden sie von hochstämmigen Kokospalmen begrüßt, deren Früchte bald darauf an Bord für 15 Pfennige angeboten

¹² BAUM, Hugo (1899) Botanische Eindrücke auf den Kapverdischen Inseln und Principe, In: Der Tropenpflanzer, Jg. 3, S. 489–496

wurden. Die recht sauber und gut gebaute Stadt mit ihren geraden Straßen und breiten Plätzen machte einen freundlichen Eindruck und so beschlossen sie bei einem frisch aus Limonen bereitetem Getränk im Hotel Club auf der hoch gelegenen Terrasse den prachtvollen Blick über die Gärten zu genießen.

Mitten in der Mittagshitze entschieden sie sich aufzubrechen. Bewaffnet mit Regenschirmen, welche aufgespannt die Sonne etwas erträglicher machten, erkundeten sie die Umgebung. BAUM notiert in seinem Tagebuch Pflanzen, die sämtlich eingeführt waren. Vor allem *Cocos nucifera* L. und *Phoenix dactylifera* L. (beide *Arecaceae*), beide reich mit Früchten besetzt, ferner *Carica papaya* L. (*Caricaceae*) mit halbreifen Früchten und die Avocado-Birne, *Persea gratissima* (syn. von *Persea americana* Mill. der Verf.) (*Lauraceae*), deren Fruchtfleisch sehr angenehm schmeckte sowie die Mangopflaume, *Mangifera indica* L. (*Anacardiaceae*) und die Früchte der *Passiflora edulis* Sims (*Passifloraceae*).



Blüte der *Passiflora edulis* Sims

Es folgen eine Vielzahl weiterer Nutzpflanzen wie Maniok, Bananen, Zea Mays und Helmbohnen. Zwischen Tabakpflanzen und Zuckerrohr entdeckten die Männer große Wildbestände von *Hibiscus liliiflorus* Cav. (*Malvaceae*). Eine leuchtend rot blühende Art, die heute leider nur noch in Kultur vorkommt.



Hibiscus liliiflorus Cav.

Ein Tag in Principe

Nach neuntägiger Fahrt von den Kapverdischen Inseln kommend passierten sie endlich den sogenannten „Dutchman’s Cap“, einen wie eine holländische Mütze aussehenden Felsen vor der Bucht der Hafeneinfahrt der Stadt Principe auf der gleichnamigen Insel. Der Anblick der völlig mit Pflanzen bedeckten Insel, selbst bis in die höchsten Regionen, entzückte die Reisenden. Gemeinsam mit sechs Portugiesen erkundete BAUM die Insel. Er berichtet von der Überquerung des Rio Papagaio,

den Schwierigkeiten und schließlich den Abbruch, weil auf der gegenüber liegenden Seite kein Vorankommen mehr war, so üppig zeigte sich die Natur.



Theobroma cacao L.

Die gleichmäßige Wärme und hohe Luftfeuchtigkeit verbunden mit guten Böden ließ eine Kulturpflanze mit besonders hohen Ansprüchen gedeihen. Diese Pflanze ist *Theobroma cacao L. (Malvaceae)*, die sich aufgrund der vorzüglichen Bedingungen selbst verbreitet hatte.

Einzelne ältere Pflanzen des Kakao erreichten eine Höhe von 6 bis 7 Metern und einen Stammdurchmesser von 15 Zentimeter, berichtete BAUM.

Weiter wird über mangelnde Plantagenwirtschaft und über den Anbau von *Coffea arabica L. (Rubiaceae)* und *Cola acuminata (P.Beauv.) Schott & Endl. (Malvaceae)* berichtet.

Weitere Reisenotizen

Über die größere Insel São Tomé und der Bucht Baja Ana Chaves ging es erstmals auf das afrikanische Festland nach Cabinda, der gleichnami-

gen Stadt der angolischen Provinz (ehemals auch als Portugiesisch-Kongo bezeichnet). Die Provinz wird durch einen schmalen Streifen der Demokratischen Republik Kongo vom Mutterland getrennt, die dadurch einen Zugang zum Atlantik hat.¹³



Hafen von Luanda um 1899

Erst am 03. August trifft BAUM in Luanda der Hauptstadt von Angola ein, wo er sich intensiv mit den damaligen Handelsprodukten beschäftigt.¹⁴ Seine sehr umfangreichen Beobachtungen besonders zu Kautschuk und Kopal, deren aktuelle Handelspreise und Anbaumöglichkeiten werden umfangreich erläutert. Auch Empfehlungen über einen Anbau in der deutschen Kolonie Kamerun werden unterbreitet. Ein großes Interesse galt auch der einheimischen Wachsproduktion und der Fasergewinnung besonders aus *Sansevieria cylindrica* Boj. (*Asparagaceae*). Er berichtet über die hohe Qualität der Sansevierien Fasern.

Von Luanda geht schließlich die Reise weiter in die 430 Kilometer südlicher gelegene drittgrößte Stadt Angolas nach Benguela.¹⁵ Hier war zu

¹³ HEIMER, Franz-Wilhelm (1979) Der Entkolonisierungskonflikt in Angola, Weltforum Verlag, München

¹⁴ BAUM, Hugo (1899) Handelsprodukte von Louanda. In: Der Tropenpflanzer, Jg. 3, S. 502–503

¹⁵ BAUM, Hugo (1899) Reisenotizen über S. Tomé, Cabinda, Louanda und Beguella. In: Der Tropenpflanzer, Jg. 3, S. 588–590

dieser Zeit das kulturelle Zentrum der Angola-Deutschen. Leider war der Aufenthalt sehr kurz und ging am gleichen Tag noch weiter zum Ausgangspunkt der Expedition nach Mossamedes (heute Namibe).

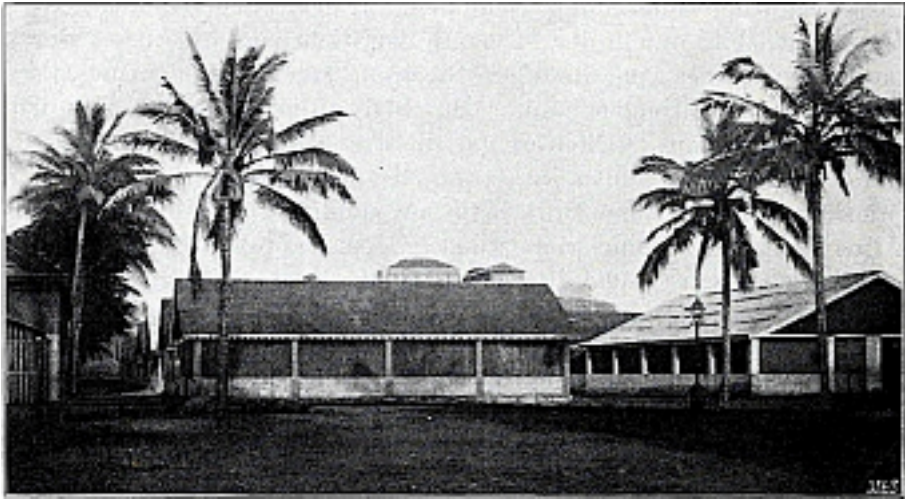


Am Strand von Mossamedes um 1899

Am 08. August trifft BAUM in Mossamedes ein und hat alle Hände voll zu tun mit der Organisation der Expedition. Von hier wird er zunächst allein aufbrechen.

Kunene-Sambesi-Expedition

In der Frühe des 11. August verließ BAUM die ca. 1.500 Einwohner zählende Stadt Mossamedes, die inmitten einer öden Sand- und Steinwüste lag.



Lagerschuppen bei Mossamedes

Start der Expedition

Der Aufbruch erfolgte zunächst allein mit einigen Eingeborenen und einem einzigen Wagen, der von 22 Ochsen gezogen wurde. Zwei andere Wagen mit den Jägern fuhren einen Tag später ab, da sie einen anderen Weg einschlagen wollten.

Die ersten zwei Tage ging es durch die glühend heiße Wüste, und BAUM sah zum ersten Mal in seinem Leben die Pflanze Welwitschia

mirabilis Hook am heimatlichen Standort. Sie ist die einzige Art der Gattung *Welwitschia* in der Familie der Welwitschiengewächse (*Welwitschiaceae*). Sie gehört zur nacktsamigen Ordnung Gnetales und wächst endemisch in der Wüste Namib im südlichen Afrika.



Welwitschia mirabilis Hook

Genau wie vor ihm Friedrich WELWITSCH, dem Entdecker der Pflanze, hat ihn dieser Anblick fasziniert. Die holzigen Blätter der Welwitschien eigneten sich, da Mangel an Brennholz bestand, vorzüglich als Heizmaterial.

Über Subida, Buraco, Carvalho, Alixandre und Sambluto do Sul ging es zur Ortschaft Umpupe die bereits 322 Meter über dem Meeresspiegel lag. Nach der Überquerung des Rio Coroca wurde der Weg nach Palmfontein (1045 Meter über dem Meeresspiegel) im Shellagebirge angesteuert.



Verbreitungsgebiet von *Welwitschia mirabilis* Hook



Ochsespann (Museum Swakopmund)

Im Shellagebirge selbst bestand so großer Wassermangel, dass ein Fortkommen nur nachts noch möglich war. Dabei wurde aber auch oft die Wagenspur völlig verloren und es verging wertvolle Zeit dabei.

Der Expeditionsleiter

Erst am 03. September erreichte BAUM mit seinem Ochsenwagen die Ortschaft Ediva. In Ediva gab es eine Besetzung der Companhia de Mossamedes, die von dem Holländer Emil van der KELLEN geleitet wurde. Der Bruder Pieter van der KELLEN war der Leiter der Expedition. Er hatte BAUM gemeinsam mit den angeworbenen Jägern (Nachkommen holländischer Einwanderer) Johannes DUPLESSIS und Hendrik LAU und einigen Eingeborenen hier erwartet. Gemeinsam brachen sie am Folgetag in Richtung Humbe auf, eine kleine Ortschaft am Rio Kunene, von wo aus ein über 3.000 Kilometer langer Weg (unter Einbeziehung der ca. 800 Kilometer langen Fußmärsche) vor ihnen lag.



Eingeborene von Massaca

Am Abend des 11. September erreichten sie den Rio Kunene. BAUM erwähnte unter anderem auch einen so prächtig leuchtenden Meteor, der hernieder ging und dabei die Erde stark erhellte.

Sie passierten an einer ca. 1,30 Meter tiefen Stelle den etwa 200 Meter breiten Kunene, in dem es von Krokodilen nur so gewimmelt haben soll. Dafür gab es nur recht selten in Asthöhlen epiphytisch-wachsende *Ansellia africana* Lindl (*Orchidaceae*) und überall standen *Sansevieria cylindrica* Boj (*Asparagaceae*).

Erstmalig am Rio Kunene wurde von den Jägern ein Flusspferd erlegt. Eine besonders von den Eingeborenen empfohlene Spezialität war eine Flusspferdwange, die eine Nacht lang in der Glut unter der Erde gebacken und beim Erkalten mit Essig, Pfeffer und Salz genossen wurde.



Sansevieria cylindrica Boj. (Abb. aus Erstbeschreibung in Curtis's botanical magazine)

Pieter van der KELLEN fing ein junges lediges Tier der Antilope caama, berichtete BAUM, welches liebevoll versucht wurde mit Milch aufzuziehen. Der eigens für die Betreuung abgestellte Eingeborene hatte natürlich seine liebe Not. BAUM schrieb:

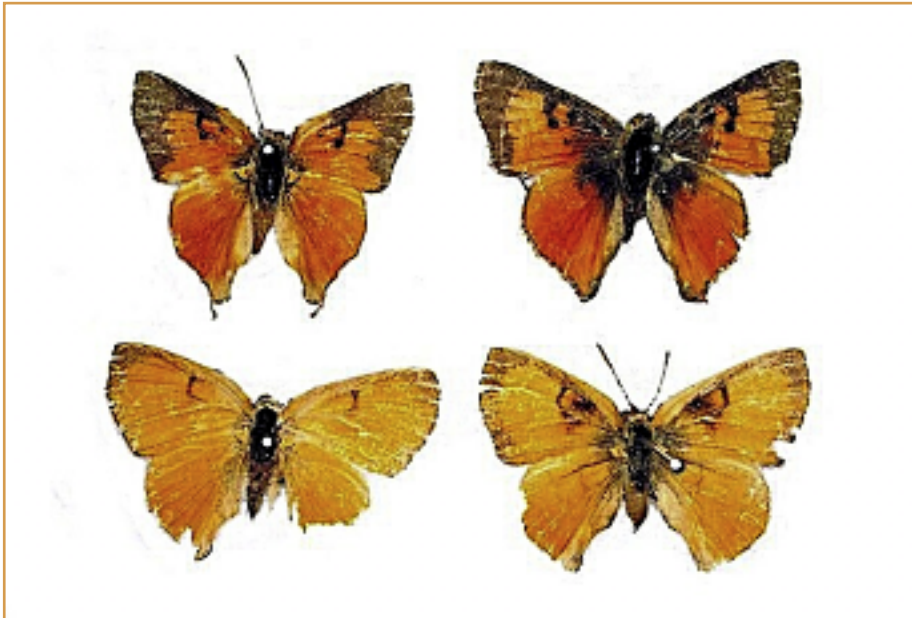
"Durch den langgestreckten Kopf sah die Antilope anfangs erschreckend dumm aus, gewöhnte sich aber bald an ihren Wärter und zwar so sehr, dass sie an denselben zu säugen versuchte, wobei der Lappen, der die Bekleidung der Eingeborenen bildete, oftmals in arge Unordnung geriet und der Eingeborene selbst sich durch die Flucht den Säugungsversuchen der Antilope entziehen musste".¹⁶

Zoologischer Bericht

Überhaupt wurden während der Expedition nach den Angaben von BAUM unter anderem insgesamt: 175 Antilopen, 3 Flusspferde, 2 Wildschweine, 3 Krokodile erlegt. Auf Grund allein der mitgebrachten Gehörne konnten 14 Antilopenarten nachgewiesen werden. Die weiteren zoologischen Ergebnisse erstreckten sich auf gesammelte Kriechtiere; respektive deren Panzer. Von den über 100 verschiedenen Lepidopteren, die während der Reise ebenfalls von BAUM gesammelt worden sind, wurden sieben neue Arten entdeckt, wobei ein Falter aus der Familie der Lycaeniden nämlich *Axiocerces baumi* nach dem Entdecker zu Ehren benannt wurde.

Insgesamt wurden über 300 Schmetterlinge nicht nur von BAUM gefangen, sondern auch in vortrefflicher Weise präpariert und nach Europa versandt. Zwischen den Flüssen Kubango und Kuito wurden aber auch Ameisen gesammelt und später nach Deutschland gebracht, unter denen ebenfalls sieben neue Arten und drei Varietäten waren.

¹⁶ BAUM, Hugo (1903) Kunene-Sambesi-Expedition, Kolonial-Wirtschaftliches Komitee, Reisebericht, Berlin



Axiocerces baumi gesammelt und konserviert von Hugo Baum

Zwei Ameisenarten, *Cataulacus baumi* und *Myrmicaria baumi*, wurden von dem Spezialisten FOREL ebenfalls nach dem Entdecker BAUM benannt.

Am Rio Chitanda entlangziehend hatte BAUM nicht nur die Gelegenheit das prachtvolle Wasservogelleben zu beobachten, sondern er machte auch die Bekanntschaft mit einer grimmiger als Löwen, fürchterlich beißenden roten Ameisenart.

Goldwäsche und Herbarmaterial

Durch ein Goldwaschen am Rio Chitanda bei der Goldmine Onpopo mehrere Tage aufgehhalten, war es BAUM möglich das Herbarmaterial zu

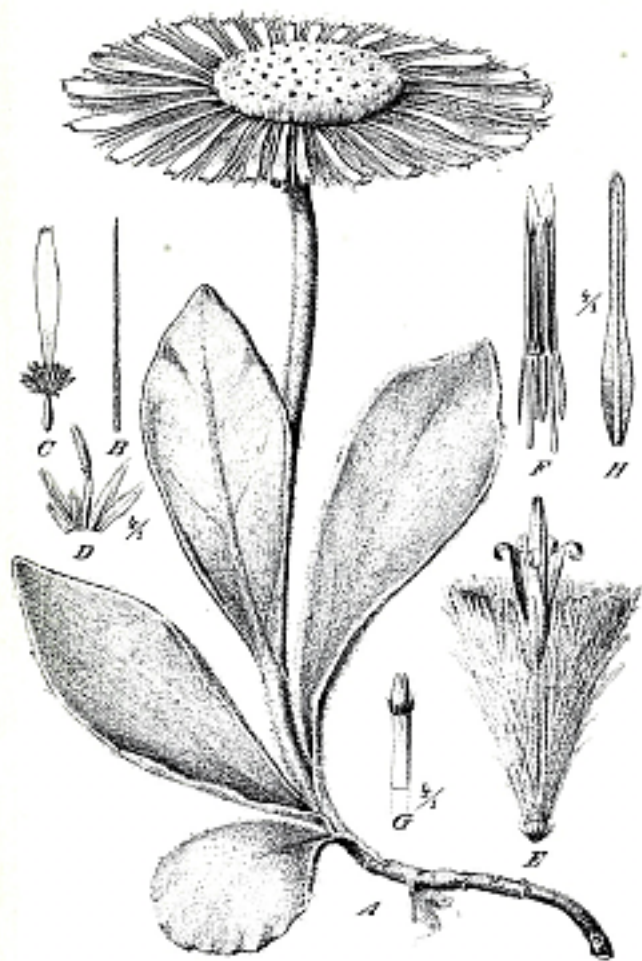
ordnen und einige Rundum - Ausflüge zu machen, wobei auch die Erdorchidee *Eulophia gonychila* Schl. gefunden wurde.



Boer Duplessis und Hugo Baum im Lager am Chitanda

Am 16. Oktober 1899 durchquerte die Reisegesellschaft den Rio Kubango zwischen Kutsi und Massaca und gelangten noch am gleichen Tag in der Stadt Massaca an.

Mit dem Stamm der Kangellas beschäftigte sich BAUM intensiver, dann fing die Regenzeit an. Am Bach und im Sumpf des Mantunge fand BAUM neben der Erdorchidee *Eulophia dictyostegioides* Kraenzl. auch *Utricularia lingulata* Bak. (Synonym von *Utricularia prehensilis* E. Mey.) und *Utricularia coerulea* L. (*Lentibulariaceae*) und eine neue gelbblühende *Nymphaea sulphurea* Gilg. (*Nymphaeaceae*).



Pseudocardia Baumii O. Hoffm.

A Ganze Pflanze. B Ganze eines Blüthen. C Einzelblüthe. D Theil des Pappus derselben. E—H Scheitelblüthe. E Ganze Blüthe. F + Scheitelblüthe. G Griffeltheil. H Pappuschuppe.

Botanische Ergebnisse

Während der gesamten Dauer der Expedition wurden von BAUM insgesamt 1016 Pflanzen herbarmäßig erfasst. Unter allen Aufsammlungen befanden sich 314 neue Arten, die unter Leitung des Tropenbotanikers Otto WARBURG durch ein hervorragendes Autorenkollektiv später neu beschrieben wurden. Bei diesen Neubeschreibungen wurden über sechzig Pflanzen nach ihrem Entdecker - nach Hugo BAUM - benannt. (*siehe Liste Ebrentaxa*)

Zu diesen muss eine unbekannte Anzahl von Taxa hinzugefügt werden, die später veröffentlicht wurden. In der Aluka-Datenbank¹⁷ von Typen von afrikanischen Pflanzennamen, gibt es 1209 Bilder von durch BAUM gesammelten Mustern. Dies schließt alle Kopien derselben Sammlungszahl mit ein. Tatsächlich stellen die heute vorliegenden BAUM-Sammlungen eine Reihe von unter europäischen Herbarien verteilten Duplikaten dar. Ein sehr glücklicher Zustand, da im Zweiten Weltkrieg eine Vielzahl der Holotypes von Taxa wie von WARBURG veröffentlicht in Berlin den Feuersturm nicht überstanden.

In Bezug auf das Typ-Material ist heute die BAUM-Sammlung eine der wichtigsten besonders für Angola. Das ist deshalb so bedeutsam, weil viele der Arten mit genauen Standortangaben versehen, so nur einmal gesammelt wurden.¹⁸

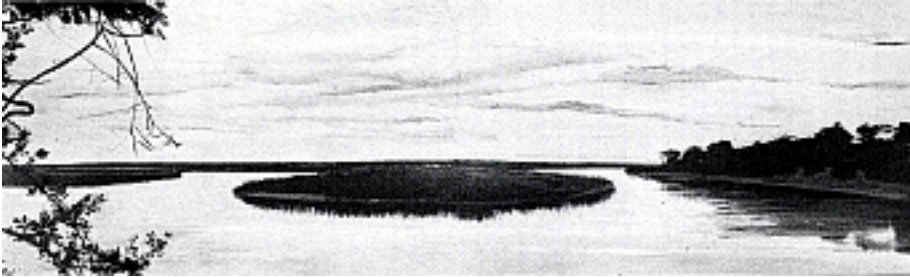
Am Kuito in Angola

Am Nachmittag des 12. Dezember 1899 erblickten die Mitglieder der Expedition den Rio Kuito. Einen drei bis vier Kilometer breiten, fünf bis sechs Meter tiefen und von sumpfigen Niederungen umgebenen Fluss in Angola.

¹⁷ Aluka 2008, zugegriffen im Januar 2008, <http://www.aluka.org>

¹⁸FIGUEIRO, E; SOARES, M.; SEIBERT, G.; SMITH, G.F.; FADEN, R.B. (2009) The botany of the Cunene-Zambezi Expedition with notes on Hugo Baum (1867-1950), *Bothalia*, 39: 2, 185-212

Auf der Suche nach einem günstigen Punkt der Überquerung brauchten sie bis zum März 1900, um eine derartige Stelle zu finden.



Der Kuito mehrere Meilen unterhalb des Longa

Auf dieser Suche kamen sie auch mit dem Stamm der Onjimbas in Kontakt. Dieser Stamm hatte zuvor noch niemals Weiße und auch noch niemals Pferde, die die Jäger ritten, und Ochsenwagen gesehen. Beim Eingeborenen-Stamm der Ambohellaas erwarb BAUM einen Gürtel, der aus der Faser der *Sansevieria cylindrica* Boj (*Asparagaceae*) verfertigt war.



Amboellas am Kuito

Weihnachten in Afrika

Unter einem *Strychnos schumanniana* Gilg (*Loganiaceae*) als Christbaum geschmückt mit Papiernetzen- und -streifen, mit einem Dutzend Kerzen, die mit Bindfäden an den Zweigen befestigt wurden und behangen mit Biskuit, Schokolade und diversen Messern, Tabak, Seife, Brandwein (für die Eingeborenen), feierten sie den Heiligen Abend. Wenige Tage später beim Überschreiten des Maschonge, nahmen sie Abschied vom Jahr 1899 und begrüßten das neue Jahrhundert mit sechs Revolverschüssen.



Brückenbau am Maschonge

Am 24. Januar hatten sie keine Vorräte mehr, und wie BAUM berichtete, musste der für die Pferde bestimmte Mais als Nahrungsmittel für die weißen Mitglieder der Expedition in Anspruch genommen werden, während die Eingeborenen fingerstarke, behaarte Raupen einer Saturnidenart, die sich von den Blättern des Houtbosches (*Berlinia baumii* Harms) ernährte, im größten Zustande verzehrte.



Nerlinia Baumii Hausskn.

A Blatt. B Blühendes Zweigstück. C Blüte. D Frucht. E Blüte, nach Entfernung der Vorblätter. F Kelchblätter (das grüne links und eines der übrigen rechts). H Die 9 vorwachsenden Staubblätter und das eine freie Staubblatt. J Fruchtquerschnitt.

Am 27. Februar erreichten sie den Kuito und am 14. März setzten sie in einem Rindenkahn über und führten die Expedition mit einem Fußmarsch über mehr als 800 Kilometer weiter fort. Bereits am späten Abend des gleichen Tages erreichten sie noch den schon zum Stromgebiet des Sambesi gehörenden Wasserlauf "Kusisi".



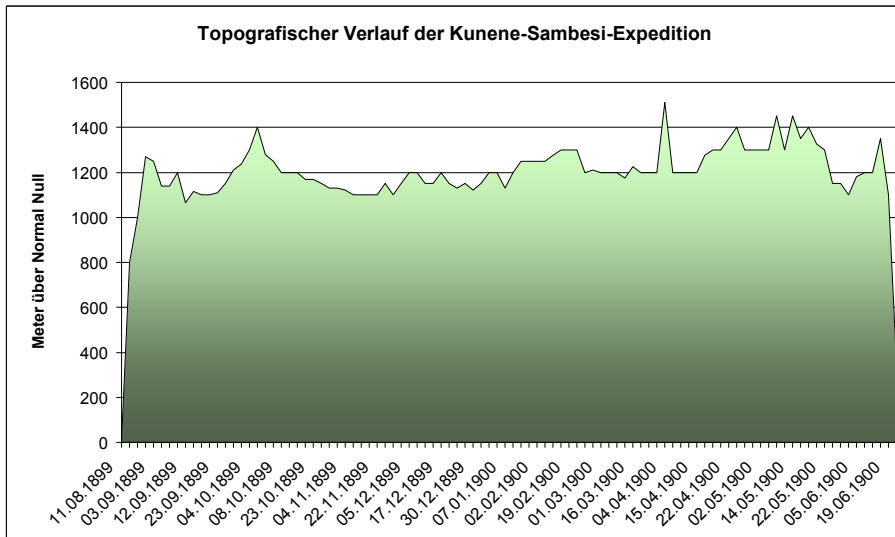
Hugo Baum und ein erlegter Lazibock

Vom Dorf "Likise", wo man vorher ebenfalls noch nie einen Weißen gesehen hatte, berichtete BAUM:

"Die Bewohner haben die Sitte auf Fragen durch Händeklatschen zu antworten. Sie gaben auch auf diese Weise ihre Zustimmung zu erkennen, dass wir ihre Gäste seien."

Die Rückreise

Das Tempo des Fußmarsches, die Schwäche durch Fieber und Magenkrankheit und die Unmöglichkeit des Sammelns von Pflanzen usw. waren, die Ursachen für BAUM, auf Anraten seiner Begleiter und vor allem des Expeditionsführers Pieter van der KELLEN, bei Kojongo umzukehren. Die anderen Mitglieder der Expedition erreichten am 23. März 1900 den über zehn Kilometer breiten Rio Kuando.



Topografischer Verlauf der Kunene-Sambesi-Expedition

Bereits am 04. April wurde gemeinsam von Onschingue aus der Rückweg angetreten. Während dieses Rückweges erreichten sie die größte mit 1510 Meter über dem Meeresspiegel gelegene Höhe und auch unter anderem das Eingeborendorf, das zwischen dem Kunene und dem Kubango gelegene Mundongo, welches von einem Kranz sehr alter etwa 20 bis 25 Meter hoher Feigenbäume umsäumt war. In der Frühe des 26. Juni 1900 erreichte die Expedition den Rio Bero und bald darauf wieder Mossamedes.



Nachricht aus Deutsch-Ostafrika

Nach Mossamedes zurückgekehrt erfährt BAUM, dass sein Weggefährte der Berliner Botaniker Walter GOETZE, der zur gleichen Zeit mit dem Zoologen Franz STUHLMANN auf Expedition in Deutsch-Ostafrika unterwegs war, bereits am 09. Dezember 1899 in Langenburg an einer

Malaria Infektion verstorben war. Am Ende der Expedition konstatierte BAUM neben den umfangreichen botanischen und zoologischen Sammlungen und Notizen gleichfalls meteorologische, geologische und wirtschaftliche Aufzeichnungen, deren Bedeutung bis in die heutige Zeit reicht. Die Vielseitigkeit der gewonnenen Fertigkeiten und die unschätzbaren Erfahrungen, die auf dieser Expedition von BAUM gewonnen wurden, prägten sein ganzes späteres Leben.

Neben der schlechten Nachricht aus Ostafrika erreicht Baum aber auch eine Jahrhundertkarte aus der Heimat mit herzlichen Grüßen seiner späteren Schwiegereltern.

Post aus der Heimat von W. Hensel



Anfänge in Rostock

Nach seiner Rückkehr aus Afrika begannen für BAUM die Zeit der Auswertung, die Zeit der Neuorientierung und die Zeit der Familie. Der Erfolg der Kunene-Sambesi-Expedition hatte sich sehr schnell herumgesprochen und so ließen neue Jobangebote nicht lange auf sich warten. Neben botanischen Gärten aus Charlottenburg und Dresden interessierten sich Gärten aus Holland, Indien und St. Petersburg für BAUM. Doch dieser folgt zunächst einer Einladung der South West Afrika Company und reist nach London.



Arisarum proboscideum (L.) Savi im Kew Garden

Die Royal Botanic Gardens, Kew (Kew Gardens) sind eine ausgedehnte Parkanlage mit bedeutenden Gewächshäusern. Zwischen Richmond

upon Thames und Kew im Südwesten Londons gelegen zählen sie zu den ältesten botanischen Gärten der Welt. Hier trifft BAUM seinen guten Freund Rudolf SCHLECHTER, der sich gerade zu einem Besuch des naturhistorischen Museums in London aufhielt. Die Freude wehrte nicht lange, denn BAUM musste nach zwei Wochen wieder zurück nach Berlin. Über das „*Kleine Mäuschen*“ ein Aronstabgewächs, *Arisarum proboscideum* (L.) Savi (*Aronaceae*) verfasst BAUM einen Beitrag für die Zeitschrift: „*Die Gartenwelt*“ nebst Zeichnung,¹⁹ der schon wenige Monate später veröffentlicht wird.

Familiengründung

Die BAUM schon seit seinem 31. Lebensjahr bekannte Tochter eines Zuchthausangestellten, Auguste TANK aus Federow (Mecklenburg), hatte sich zwar formal von ihm getrennt, doch bald nach seiner Rückkehr aus Afrika lebte die Beziehung wieder auf. Die eifersüchtige junge Frau wollte ihren Hugo nicht mit einer Afrikanerin teilen und hatte zunächst wenig Verständnis für sein Arrangement für die Wissenschaft. Die Familie Tank war es, welche die Beziehungen nicht abgebrochen hatte und so bekam das Paar eine zweite Chance.



¹⁹ BAUM, Hugo (1901) *Arisarum proboscideum* , *Die Gartenwelt*, Jg. 05, S. 511



Titelblatt der Hochzeitszeitung vom 19. Juli 1901

„Im Götterrat war längst beschlossen, dass beide werden Mann und Frau.“ stand im „Festblatt zur Hochzeitsfeier“ vom 19. Juli 1901, nachdem in Federow in Mecklenburg die Ehe geschlossen war. Der „Götterrat“ wurde offensichtlich von der Schwiegermutter geführt und so erklärt sich auch, warum der eigene Hausstand des jungen Paares nicht allzu weit von Federow nämlich in Rostock gegründet wurde und BAUM eine Stelle am Botanischen Garten in Rostock annahm. Wollte doch das junge Paar nicht allzu fern von Freunden und Verwandten leben. In der Übergangszeit, zwischen Afrika, Hochzeit und der neuen Anstellung, wohnte der zukünftige Schwiegersohn längst mit seiner Braut zusammen in Federow, wie das Formular der Volkszählung vom 01. Dezember 1900 aussagt.

Blatt A.

Volkszählung am 1. Dezember 1900.

Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin.

Gemeinde Federow Ortsteil Federow
 Gemarkung Federow

Quantität Nr. 2 bei Schlicht Nr. 2
 Name des Quantität-Vorstandes Wink
 Bei Wahlzeit: Bezeichnung der Wahlart _____
 Name der Straße und Nummer _____
 (Bezeichnung) des Hauses (Gebäude) Wittgenstein

Dem Quantität-Vorstande ist folgende Frage durch „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten:
 Sollen Sie oder eine andere Person Ihres Quantitäts (bei Wahlzeit bei Wahlzeit) amnestieren, oder mit Rücksicht der vorübergehenden Abwesenheit derselben auf eigene, geschiedene oder ledige Eltern gebühren, auf der Schwere des Stimmrechts begründeten Quantitäten (Wahlzeiten) nachfolgenden Art: Wahl, Wahl, Wahl (Wahlzeit) oder Wahlzeit mit Rücksicht von Wahl- und Wahlzeit? Ja oder Nein!
 Wenn „Ja“, so ist die Quantität nach Wahl F anzugeben und bei Wahlzeit anzugeben.

a) Bezeichnet die in der Nacht vom 30. November zum 1. Dezember in der Wohnung des Quantität-Vorstandes und bei jeder Wahlzeit (Wahlzeit) anzugeben.

ED. Nr.	Name	Quantität	Bemerkung über sonstige Einträge zum Quantität-Vorstand	Gebäude (mit 1 eingetragene)		Wahlzeit (mit 1 eingetragene)	Zahl der Wahlzeit (mit 1 eingetragene)	Bemerkungen
				Wahlzeit	Wahlzeit			
1	Wink	Wink	Wahlzeit	1				
2	Wink	Wink	Wahlzeit		1			
3	Wink	Wink	Wahlzeit		1			
4	Wink	Wink	Wahlzeit		1			
5	Wink	Wink	Wahlzeit		1			
6	Wink	Wink	Wahlzeit	1				

Die neue Anstellung

Sein Gönner Ignatz URBAN war es dann auch, der den Kontakt zum damaligen Direktor des Botanischen Gartens Rostock, Paul FALKENBERG (1848-1925) herstellte. Falkenberg hatte neben Heidelberg und Göttingen auch in Berlin studiert und kannte so Engler, Urban und den gesamten „*Berliner Kreis*“. 1897 hatte er zusammen mit Schmitz die *Rhodomelaceae* für Engler und Prantl's "*Natürliche Pflanzenfamilie*" bearbeitet.²⁰ Wie der Zufall es wollte benötigte er in Rostock einen neuen Universitätsgartenmeister.

Der Botanische Garten in Rostock war verglichen mit dem alten Botanischen Garten in Berlin sehr bescheiden, war jedoch für BAUM und seine Familie die richtige Entscheidung, die er nie bereuen sollte.



Botanisches Institut und Botanischer Garten Rostock, Doberaner Straße

²⁰ RICHTER, von GUTTENBERG, LIBBERT (1968) Die Entwicklung der Botanik in Rostock, *Wiss. Z. Univ. Rostock, Math. nat. R.*, Jg 17, S 263

Sein erster Beitrag in der Zeitschrift „Die Gartenwelt“, der schon wenige Monate später veröffentlicht wird, befasst sich dann auch mit der *Nymphaea guineensis* Schumach. & Thonn., die er nur an zwei Stellen während der Expedition in Angola gefunden hatte und dessen reife Samen jetzt in Rostock zu blühfähigen Pflanzen herangewachsen waren.²¹

In den Folgejahren beschäftigte sich BAUM mit der Auswertung seiner Aufzeichnungen während der Kunene-Sambesi-Expedition. 1903 veröffentlichte WARBURG im Auftrage des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, der Companhia de Mossamedes und der South West-Africa Company den 153 Seiten umfassenden Reisebericht BAUM's.

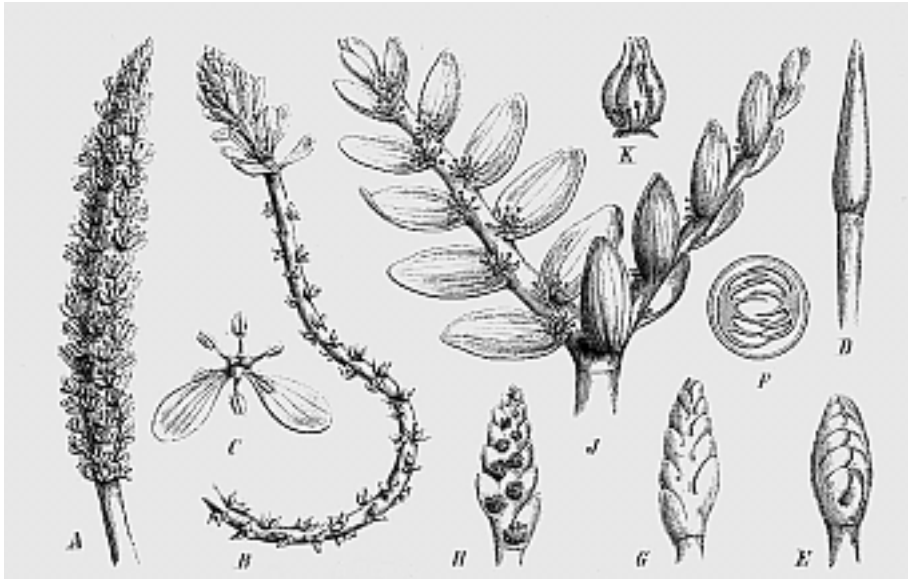
Über diesen Bericht schrieb WARBURG im Vorwort:

"Die Reisebeschreibung, welche gleichzeitig viele wirtschaftliche Notizen umfasst wurde von dem Experten des Komitees, dem Botaniker H. Baum bearbeitet. Trotz der großen Schwierigkeiten, die sich aus der Art des Reisens im Ochsenwagen und aus dem Fehlen jeglicher Verbindung mit der Kultur während der ganzen Dauer der Expedition ergaben, hat Herr Baum, sowohl was seine Beobachtungen als auch was seine Sammlungen betrifft, wirklich Bedeutendes geleistet und darin unsere Hoffnungen und Erwartungen noch übertroffen."

Die unglaubliche Bescheidenheit BAUM's war die Ursache dafür, dass er außer des Afrika-Berichtes nur kurze bis längere Aufsätze in Zeitschriften später publizierte. Wenn er etwas veröffentlichte, dann nur um den oft durch Pflanzenkäufe reduzierten und ohnehin schon schmalen häuslichen Etat aufzubessern. Ganz deutlich kam dieses in der Zeit bis zum Ersten Weltkrieg zum Ausdruck. Diese Zeit kann gewissermaßen als die produktivste Zeit BAUM's, zumindest was seine Veröffentlichungen anbelangte, angesehen werden. In dieser Zeit verdiente er auch relativ wenig und der junge im Entstehen begriffene BAUM'sche –Haushalt brauchte so dringend finanzielle Unterstützung.

²¹ BAUM, Hugo, (1902) *Nymphaea guineensis* Schumach. & Thonn., Die Gartenwelt, Jg. 6, S. 565-566

Am liebsten mochte BAUM die Vertreter aus der Familie der Aponogetonaceae. Er begann darum auch 1904 eine Serie in der Zeitschrift "Die Gartenwelt" mit: *Aponogeton monostachyus* L. (syn. von *Aponogeton natans* (L.) Eng. et Krause; der Verf.)²² und *Aponogeton fenestralis* Hook. (syn. von *Aponogeton madagascariensis* (Mirb.) van Bruggen; der Verf.).²³



Aponogeton natans (L.) Eng. et Krause

Ein Jahr später setzte er im gleichen Blatt diese Serie mit: *Aloe baumii* Engl. et Gilg, einer nach ihm benannten Art aus der Familie der Asphodelaceae (syn. von *Aloe zebrina* Bak.; der Verf.),²⁴ *Crinum podophyllum* Bak. (*Amaryllidaceae*),²⁵ *Stapelia grandiflora* Mass. (*Asclepiadaceae*),²⁶ *Laeliochiana* Rckb. (*Orchidaceae*),²⁷ *Welwitschia mirabilis* Hook (*Welwitschi-*

²² BAUM, Hugo (1904) *Aponogeton monostachyus* L., Die Gartenwelt, Jg. 9, S. 62

²³ BAUM, Hugo (1904) *Aponogeton fenestralis* Hook., Die Gartenwelt, Jg. 9, S. 97

²⁴ BAUM, Hugo (1905) *Aloe baumii* Engl. et Gilg., Die Gartenwelt, Jg. 9, S. 436

²⁵ BAUM, Hugo (1905) *Crinum podophyllum*, Die Gartenwelt, Jg. 10, S. 26

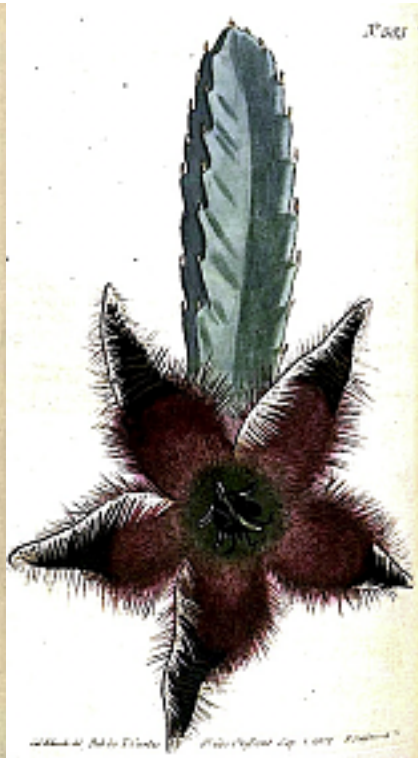
²⁶ BAUM, Hugo (1905) *Stapelia grandiflora* Mass., Die Gartenwelt, Jg. 10, S. 132

²⁷ BAUM, Hugo (1905) *Laelio-Cattleya Veit. chiana* Rckb., Die Gartenwelt, Jg. 10, S. 92

aceae),²⁸ *Abutilon vexillarium* Morr (*Malvaceae*)²⁹ und *Skutellaria mociniana* Benth. (*Lamiaceae*)³⁰ fort.



Aloe baumii Engl. et Gilg



Stapelia grandiflora Mass.

Er beschloss die Serie mit dem Beitrag über *Aponogeton henkelianus* Baum (*Aponogetonaceae*)³¹ und betätigte sich damit auch erstmals als Autor von Pflanzennamen.

²⁸ BAUM, Hugo (1905) *Welwitschia mirabilis* Hook, Die Gartenwelt, Jg. 9, S. 294

²⁹ BAUM, Hugo (1906) *Abutilon vexillarium* Morr., Die Gartenwelt, Jg. 10, S. 587

³⁰ BAUM, Hugo (1906) *Skutellaria mociniana* Benth, Die Gartenwelt, Jg. 11, S. 127

³¹ BAUM, Hugo (1906) *Aponogeton henkelianus* Baum, Die Gartenwelt, Jg. 10, S. 593

Durch Paul FALKENBERG, seinem Direktor, hatte BAUM eine ausgezeichnete Stellung. FALKENBERG, der die zoologische Station in Nepal aufgebaut und geleitet hatte, interessierte sich genau wie BAUM auch für die Wasserpflanzen. Selbst aus Madagaskar hatte er von einer Studienreise einige Exemplare mitgebracht. Ihre gemeinsamen Interessen in vielen Bereichen der Zoologie und der Botanik ließen die beiden Männer echte Freunde werden. Die Erfahrungen BAUM's aus dem Berliner Garten und seine Erweiterungs- und Neugestaltungspläne stießen bei FALKENBERG auf fruchtbaren Boden.

Erst jetzt in Rostock trat BAUM im Jahre 1904 der Deutschen Kakteen-Gesellschaft bei. Gemeinsam mit Friedrich BÖDEKER aus Hannover und Alwin BERGER, Kurator in Italien gehört er nun zu den 170 Mitgliedern der ältesten Kakteen-Gesellschaft der Welt.³²



Cover der beliebten Wochenschrift für Aquarien- und Terrarien - Kunde

Im Jahre 1904 hatte BAUM gleichzeitig eine Serie in den "*Blätter für Aquarien- und Terrarienfrende*" angefangen, die mit Grundlage für viele

³² Mitglieder der Deutschen Kakteen-Gesellschaft in Monatsschrift für Kakteenkunde (1904) S. 15 - 18

spätere Veröffentlichungen sein sollte. So begann er mit *Isoetes malinverniana* Ces. & De Not (*Isoetaceae*),³³ einer Pflanze über die er bereits 1899 schon einmal etwas verfasst hatte. Er schrieb dann einen Beitrag über *Aponogeton distachyus* L.³⁴ (*Aponogetonaceae*), die bereits in Süd-Frankreich verwildert worden war und beschrieb die ausdauernde Wasserpflanze und ihre Kultur aus der Familie der Butomaceae, *Hydrocleis nymphoides* (Willd.) Buch.³⁵ Ein anderer Beitrag von ihm bezog sich auch auf Terrarienflechten.³⁶ Neue *Aponogeton*-Arten, bestimmte Seerosen für das Freilandbassin und immer wieder neue Wasserpflanzen stellte BAUM in weiteren Beiträgen den fachkundigen Lesern vor.^{37 38 39}

Nach einjähriger Pause erschienen dann zwei Aufsätze, in denen BAUM neue Wasserpflanzen, die bis dato noch unbekannt bzw. für das Heim-Aquarium noch nicht erprobt waren, vorstellte.⁴⁰ Später dann - 1909 - kamen in dem Beitrag "*Gitterpflanzen von Madagaskar*" erstmals geschlossen seine Kenntnisse in Bezug auf die Familie der *Aponogetonaceae* zum Ausdruck.⁴¹ Im gleichen Jahr und im Folgejahr setzte BAUM seine Serie der Wasserpflanzen-Vorstellungen fort.^{42 43} Ein Jahr später veröffent-

³³ BAUM, Hugo (1904) *Isoetes malinverniana* Ces. et de Not., Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 15, S. 10

³⁴ BAUM, Hugo (1904) *Aponogeton distachyus* L., Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 15, S.33

³⁵ BAUM, Hugo (1904) *Hydrocleis nymphoides* (Willd.) Buch, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 15, 1904, S.65

³⁶ BAUM, Hugo (1904) Kriechterrarienflechten und ihre Kultur, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 15, S. 113

³⁷ BAUM, Hugo (1904) Neue *Aponogeton*arten, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 15, S.136

³⁸ BAUM, Hugo (1904) Bestimmte Seerosen für das Freilandbassin und Aquarium, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 15, S.181

³⁹ BAUM, Hugo (1904) Neue Wasserpflanzen, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 15, S. 241, 255

⁴⁰ BAUM, Hugo (1906) Empfehlenswerte Wasserpflanzen, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 17, S. 485, 498

⁴¹ BAUM, Hugo (1909) *Gitterpflanzen von Madagaskar*, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 20, S. 229

⁴² BAUM, Hugo (1909) Neue Wasserpflanzen, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 20, S. 1 - 7

lichte er wieder einen Beitrag über Wasserpflanzen.⁴⁴ Selbst in der Zeitschrift: "*Die Gartenwelt*" stellte er neue Sumpf- und Wasserpflanzen vor.⁴⁵
⁴⁶ Im gleichen Blatt erschien 1908 ein Beitrag von BAUM über *Nephrolepis whitmani* Schott (*Nephrolepidaceae*).⁴⁷ In seinem letzten Artikel in dieser sehr renommierten botanischen Zeitschrift beschäftigte sich BAUM mit gefüllt - blühenden Alpenveilchen.⁴⁸

Die Vielseitigkeit BAUM's konnte man erkennen, wenn man den Beitrag in der "*Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde*" über das Abbläichen von *Danio rerio* (*Brachydanio rerio*, der Verf.) zur Hand nahm.⁴⁹



Brachydanio rerio (Zebrafärbung)

⁴³ BAUM, Hugo (1910) Neue Wasserpflanzen, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 21, S. 659

⁴⁴ BAUM, Hugo (1911) Wasserpflanzen, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 22, S. 305

⁴⁵ BAUM, Hugo (1907) Neue Sumpf- und Wasserpflanzen, Die Gartenwelt, Jg. 11, 1907, S. 267

⁴⁶ BAUM, Hugo (1909) Neue Wasserpflanzen, Die Gartenwelt, Jg. 13, S. 5

⁴⁷ BAUM, Hugo (1908) *Nephrolepis whitmani*, Die Gartenwelt, Jg. 12, S. 486

⁴⁸ BAUM, Hugo (1911) Wertvolle Alpenveilchen gefüllt bl. Die Gartenwelt, Jg. 15, S. 281

⁴⁹ BAUM, Hugo (1910) Abbläichen von *Danio rerio*, Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde, Jg. 7, S. 570

Schon seit seiner frühesten Jugend hatte er sich mit der Aufzucht von Zierfischen der verschiedensten Familien befasst. Erstmals war dieser Beitrag über einen Zebrabärbling mit vier blauen Längstreifen aus der Familie der Weißfische (*Cyprinidae*).

Die Aufsätze über *Ottelia alismoides* (L.) Pers. (*Hydrocharitaceae*) und weitere empfehlenswerte Pflanzen im gleichen Blatt verrieten gleichfalls den Fachmann.^{50 51}

Auch in den "Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde" setzte BAUM 1911 seine Beiträge mit der wenig bekannten Wasserpflanze: *Proserpinaca palustris* L. (*Halovagaceae*) fort.⁵² Aber auch eine *Najas microdon* A. Br. (*Najadaceae*) wurde versehentlich für *Elodea callitrichoides* (Rich.) Casp. (*Hydrocharitaceae*) gehalten und von BAUM richtig gestellt.⁵³

Mit Degenerationen und Schwierigkeiten bei der Überwinterung von *Cabomba aquatica* Aublet (*Nymphaeaceae*) und von *Ambulia heterophylla* (Benth) Baill. (*Scrophulariaceae*) (syn. von *Limnophila heterophylla* Benth, der Verf.) setzte sich BAUM ein Jahr später auseinander.⁵⁴ Er stellte noch einmal in einem gesonderten Beitrag die markanten Merkmale von *Najas microdon* A.Br. (*Najadaceae*) heraus, da ganz besonders diese Art immer wieder in Pflanzenlisten unter *Elodea callitrichoides* (Rich.) Casp. (*Hydrocharitaceae*) vertrieben worden ist.⁵⁵ Der Beitrag über *Sagittaria graminea* var. *chapmani* (Mohr) Smith, einer schlankeren, zierlicheren

⁵⁰ BAUM, Hugo (1910) *Ottelia alismoides* (L.) pers., Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde, Jg. 7, S. 605

⁵¹ BAUM, Hugo (1911) Empfehlenswerte neue Poecilia, Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde, Jg. 8, S. 150

⁵² BAUM, Hugo (1911) Wenig bekannte Wasserpflanze *Proserpinaca palustris* L., Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 22, S. 467

⁵³ BAUM, Hugo (1911) *Elodea callitrichoides* wohl *Najas*, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 22, S. 814

⁵⁴ BAUM, Hugo (1912) Degeneration und Schwierigkeiten der Überwinterung von *Cabomba aquatica* Aublet. und *Abulia heterophylla* Benth., Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 23, S. 384

⁵⁵ BAUM, Hugo (1912) *Najas microdon* A.Br, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 23, S. 38

und kleineren Form von *graminea* (*Alismataceae*), bewies erneut die hohe Sachkenntnis BAUM's. ⁵⁶ Im gleichen Jahr noch veröffentlichte er noch einmal einen Aufsatz über den Zebrabärbling, *Danio rerio*. ⁵⁷

1913 konnte man neben zwei Beiträgen über neue Wasserpflanzen ⁵⁸ nun auch wieder zwei sehr interessante Artikel über Zahnkarpfen (*Cyprinodontidae*) aus Persien lesen. ^{59 60}

Der Ausbruch des 1. Weltkrieges

Mit 47 Jahren brauchte BAUM nicht mehr direkt am Krieg teilnehmen und so konnte er sich ganz seinen Aufgaben im Botanischen Garten widmen. Auch im Kriegsjahr 1914 stellte BAUM besonders für das Aquarium geeignete Sumpf- und Wasserpflanzen aus der Umgebung von Buenos-Aires vor wobei er sich auf einen Beitrag Prof. Dr. FRANCK's beruft und eine Komplettierung der Arten vornahm, die von FRANCK anscheinend nicht aufgeführt worden waren. ⁶¹

Als Fachberater beantwortete BAUM in einem anderen Beitrag ausführlich die Frage nach der Aufzucht von *Cyperus adenophorum* Schrad. (*Cyperaceae*) und gab gleichzeitig alle erdenklichen Kulturhinweise. ⁶² Im

⁵⁶ BAUM, Hugo (1912) *Sagitta graminea* f. *chapmani*, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 23, S. 243

⁵⁷ BAUM, Hugo (1912) *Danio rerio*, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 23, S. 495

⁵⁸ BAUM, Hugo (1913) Neue Wasserpflanzen, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 24, S. 67, 241

⁵⁹ BAUM, Hugo (1913) *Cyprinodon* spec. aus Persien, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 24, S. 209

⁶⁰ BAUM, Hugo (1913) *Cyprinodon sophiae*, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 24, S. 290

⁶¹ BAUM, Hugo (1914) Besonders für unser Aquarium geeignete Sumpf- und Wasserpflanzen aus der Umgebung von Buenos-Aires, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 25, S. 77

⁶² BAUM, Hugo (1914) Aufzucht von *Cyperus adenophorus*, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 25, S. 233

letzten Aufsatz von 1914 beschäftigte sich BAUM dann endlich mit der echten *Elodea callitrichoides* (Rich.) Casp. (*Hydrocharitaceae*) aus Argentinien.⁶³



Rostock um 1914

Dann begannen die schweren Kriegsjahre bis 1918 und im Anschluss die schwierigen Zeiten der frühen zwanziger Jahre in Deutschland. Zeiten - in denen es nicht nur um die Wissenschaften still wurde. Er blieb als Garteninspektor am Botanischen Garten in Rostock. Gemeinsam mit FALKENBERG und dessen Assistenten G. GASSNER versuchten sie, die wertvollen Pflanzenbestände über die schwierigen Zeiten hinweg zu erhalten.

1922 emeritierte FALKENBERG, zog sich von Krankheit geplagt zurück und starb am 01. November 1925.

⁶³ BAUM, Hugo (1914) *Elodea callitrichoides* (Rich.) Casp, *Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde*, Bd. 25, S. 512

Familie Viereck

Schon seit seinem Studium der Pomologie an der Königlich Preußischen Gärtnerlehranstalt in Proskau in Oberschlesien war Hugo BAUM mit seinen Kommilitonen Alfred VIERECK befreundet. Beide wollten sie Botaniker werden und die Welt erforschen.

Der ältere VIERECK beendet jedoch sein Studium ein Jahr früher und setzt seine Ausbildung an der Gartenfachschule in Wilna fort. Mit 24 Jahren geht er im November auf Studienreise nach Brasilien. Hier wohnt er bei dem evangelischen Pfarrer Hermann FAULHABER in Blumenau. Sein besonderes Interesse galt den Orchideen und den Farnen. Belege über seine Aufsammlungen in Südbrasilien finden sich noch heute im Pteridophyten-Herbar in München. Bereits nach einem Jahr kehrt er zurück nach Deutschland, weil sein Vater schwer erkrankt war. Er hat ihn nicht mehr lebend angetroffen.



Alfred Viereck in Proskau 1886

Wenig später übernimmt er das Rittergut Schorrentin in Mecklenburg, wird Landwirt und gründet zugleich eine eigene Familie. Mit großer Freude hört er, dass sein Studienfreund BAUM aus Afrika zurück und am Botanischen Garten in Rostock als Gartenmeister angefangen hatte.

Freundschaften zu dieser Zeit waren aufgrund der Entfernungen im Wesentlichen auf Briefpost und seltenen Besuchen mit der Eisenbahn beschränkt. Erst mit der späteren Fließbandproduktion des Automobils und deren Massenfertigung änderte sich das. Gemeinsam mit seinem ältesten am 12. Oktober 1903 geborenen Sohn Hans-Wilhelm besucht VIERECK seinen Freund in Rostock. Die Freundschaft zwischen beiden Familien hält ein Leben lang.



Rittergut Schorrentin 1904



Schorrentin 1908 – Alfred Viereck mit Tochter Hilde auf dem Schoß, Tochter Annaliese, Sohn Hans-Wilhelm und Hugo Baum (rechts), anlässlich der Geburt von Sohn Alfred jr.



*Botanischer Garten Rostock 1919 – vorne sitzen Hilde und Alfred Viereck jr.,
Hans-Wilhelm Viereck mit Mütze neben Hugo Baum, dazwischen Auguste Baum*

Hans-Wilhelm VIERECK war in Rostock immer besonders gern gesehen. Er war längst für die Familie Baum, die leider kinderlos geblieben war, wie ein eigener Sohn geworden und so riss der Kontakt auch später nie ab.

Mexiko Expedition

Es ist heute kaum vorstellbar, aber im frühen 20. Jahrhundert gehörte Mexiko zu den beliebtesten Auswanderungsländern. Viele Deutsche folgten ebenfalls diesem Ruf. In der Wirtschaft des Landes spielten die Mexiko-Deutschen aufgrund ihrer geringen Zahl und aufgrund der gesellschaftspolitischen Entwicklung des frühen 20. Jahrhunderts nur eine untergeordnete Rolle. Über marktbeherrschende Positionen verfügten sie lediglich im Handel mit Drogerieartikeln im Eisenwarenhandel und in den Kaffeeanbaugebieten des süd-mexikanischen Bundesstaates Chiapas.



Familie Viereck in San Vicente 1921

1920, nachdem der 17-jährige Hans-Wilhelm VIERECK gerade die Mittlere Reife am Gymnasium in Bad Doberan erworben und mit der Ausbildung einer landwirtschaftlichen Lehre begonnen hatte, beschließt sein

Vater Alfred das Gut Schorrentin einem Verwalter zu übergeben und sich als simpler Farmer und Nachkriegssiedler mit seiner Familie in der Gegend von Jaumave im mexikanischen Staat Tamaulipas nieder zu lassen.⁶⁴



Trotz größter Schwierigkeiten in dem von der Revolution geschüttelten Mexiko gelingt der Familie VIERECK der Start in der neuen Heimat. Auf der von ihnen gepachteten Finca in San Vicente nordöstlich von Jaumave gelegen bauen sie Mais, Baumwolle, Kichererbsen und Zuckerrohr an.

Im Vordergrund Hans-Wilhelm, hinten Alfred Viereck auf der Terrasse

Der Kontakt zur Heimat

Mit großem Interesse verfolgt BAUM das Geschehen in Mexiko. Der Kontakt war nie abgebrochen und in reger Korrespondenz wurde auch über die einheimische mexikanische Vegetation berichtet.

BAUM's Interesse war schon durch die "Berliner Zeit" immer wieder auch auf sukkulente Pflanzen und auch ganz speziell auf die Vertreter aus der Familie der Cactaceae gerichtet. In der Korrespondenz zwischen

⁶⁴ HALAMA, Angelika (2007) Ein Kakteenjäger aus Mecklenburg – Hans Wilhelm Viereck entdeckte in Mexiko zahlreiche Arten, In: Schweriner Volkszeitung, Mecklenburg Magazin vom 24.08.07, S. 22

beiden bat Baum nun um einige Standortpflanzen, die dann auch 1924 von VIERECK tatsächlich nach Rostock versandt wurden.⁶⁵



Mammillaria baumii Boed.

Hans-Wilhelm VIERECK wie auch sein Vater Alfred hatten sich vorher nie echt für Kakteen interessiert, luden aber gleichzeitig BAUM zu sich nach Mexiko ein. Bereits unter den gesandten Pflanzen waren Neuheiten, die heute nicht mehr mit Sicherheit zu identifizieren sind. Mit großer Wahrscheinlichkeit hingegen kann angenommen werden, dass die von Friedrich BÖDEKER zu Ehren BAUM's als *Mammillaria baumii* Boed. beschriebene Art, bereits zu diesen Pflanzen gehörte.⁶⁶

BAUM, der nun genau wusste was es zu bedeuten hatte, einen Freund wie VIERECK ohne Interesse für Kakteen inmitten einer der arten-

⁶⁵ VIERECK, Hans-Wilhelm (1934) Wie ich Kakteensammler wurde, Kakteenkunde, S.101

⁶⁶ BÖDEKER, Friedrich (1926) *Mammillaria baumii* Boed. spec.nov., Zeitschrift für Sukkulantenkunde, S. 238

reichsten Gegenden dieser Pflanzen in Mexiko sitzen zu haben, versuchte die Einladung zu realisieren. Hier konnte in besonderer Weise Carl Ludwig KLISSING aus Barth (Vorpommern), der Mitinhaber der bereits 1818 gegründeten Gärtnerei KLISSING, dessen Vorliebe gleichfalls den Sukkulente n galt und der auch in besonderer Weise mit BAUM freundschaftlich verbunden war, dieses mal helfen. KLISSING gab die nötigen Mittel dazu, was BAUM jedoch verpflichtete, den größten Teil der gesammelten Pflanzen später der Gärtnerei zur Verfügung zu stellen.⁶⁷

Reise und Erlebnisse in Tamaulipas

Mit achtundfünfzig Jahren machte sich BAUM dann erneut auf Reisen. Diesmal sollte es über den Atlantischen Ozean nach Mexiko gehen. Im Januar 1925 ging es dann zunächst von Rostock nach Hamburg und von dort über den "Großen Teich" bis zum mexikanischen Hafen Vera-Cruz.

Interessanter Weise ging es dann weiter mit der Eisenbahn zunächst nach Mexiko Stadt durch eine tropische und subtropische Landschaft, die kaum ihre Wirkung verfehlt haben dürfte. Bananen, Zuckerrohr, Urwaldbäume mit den Lianen und viele üppige Bromelienarten waren ganz anders, als sie in den europäischen-botanischen Gärten zu sehen waren.⁶⁵

Die Freude über den Besuch aus Rostock beschrieb VIERECK später in seinem Aufsatz "Wie ich Kakteensammler wurde":

*"Wenn man Jahre allein im Busch gesessen hat, so kann einer, der immer hier in Deutschland unter Bekannten und Freunden ist, sich gar nicht vorstellen, wie man sich auf einen so lieben Besuch aus Deutschland freuen kann."*⁶⁵

Nach dem Eintreffen in Vera-Cruz reist BAUM mit der Eisenbahn in die Hauptstadt von Tamaulipas, nach Ciudad Victoria. Hier erwartet ihn mit

⁶⁷ MANSFELD, Peter A. (1980) Hugo Baum und die nach ihm benannte Dolichothele, informationsbrief der ZAG Mammillarien, Jg. 6, S. 27

dem Automobil schon sehnlichst Hans-Wilhelm VIERECK, der BAUM am eindrucksvollsten mit dem Land Mexiko in Berührung kommen ließ. Wie eindrucksvoll diese Berührung war, kann man heute nur noch ahnen. Berichte, Notizen oder Aufsätze wurden bedauerlicherweise weder von BAUM noch von VIERECK gemacht bzw. sind durch die späteren Kriegseinwirkungen in Deutschland abhanden gekommen.

Bekannt ist jedoch die Vorliebe BAUM's für die mexikanische Vogelwelt und bekannt sind seine vielen Sammelleidenschaften, die sich auch unter anderem auf Halbedelsteine und Teppiche erstreckten. Hier dürfte er gerade in Mexiko genug Material zur Komplettierung gefunden haben. Sein Schwager KERN aus Stuttgart hatte hierzu aus Anlass der Silberhochzeit 1926 später folgende Verse gemacht:

Doch auch jetzt noch stand Dein Sinn
Wieder nach dem Ausland hin,
Und so gingst als Wanderfloh
Du ins ferne Mexiko.
Kaum gelandet in der Bucht,
Studium, Kakteenzucht
Und auch noch ein ander Feld,
Mexikaniens Vogelwelt.
Kehrtest dann mit Schätzen reich,
Heimwärts übern großen Teich,
Wo mit Amsel, Drossel, Fink
Dich die Gattin froh empfing.
Doch kaum von des Schiffes Bord
Flog Dir schon ein Vogel fort.
Der Dir blieb - o welch Malheur
Hugo'chen, der singt nicht mehr.

Nach Eintreffen in San Vincente im Staat Tamaulipas lernte BAUM auch VIERECK's Schwager Paul SAUER kennen, der sich genau wie VIERECK vorher nie für Kakteen interessiert hatte. Zwei Tage später

unternahmen die Männer gemeinsam mit Alfred VIERECK und unter BAUM's Leitung die erste Expedition in die nähere Umgebung von Jaumave. Diese kurzen Tagesausflüge waren fast Unterweisungen an VIERECK und dessen Schwager SAUER über die Kakteen. BAUM verstand es auf die ihm eigene ruhige und begeisternde Art, das Interesse an den Kakteen zu wecken. Dies war später auch die Grundlage für viele Neuentdeckungen auf diesem Gebiet.^{68 69 70 71}



Echinocereus viereckii Werd.

⁶⁸ BÖDEKER, Friedrich (1928) Echinocactus saueri Boed. spec.nov., Zeitschrift für Sukkulantenkunde, S. 362

⁶⁹ BÖDEKER, Friedrich (1930) Coryphantha mühlbaueriana Boed. spec.nov., Monatsschrift der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V., S. 18

⁷⁰ BÖDEKER, Friedrich (1931) Mammillaria surculosa Boed. spec.nov., Monatsschrift der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V., S. 78

⁷¹ WERDERMANN, Erich (1934) Echinocereus viereckii Werd. spec.nov., Kakteenkunde, S. 188

Bei einem dieser Ausflüge wurde nicht nur die bis dahin verschollene *Coryphantha grandiflora* Berger wieder neuentdeckt ⁷² sowie die älteste bis zu fünfzig Zentimeter hohe vierrippige *Astrophytum myriostigma* Lem. gefunden, sondern es wurden auch neben vielen bekannten Arten die später von BÖDEKER als *Coryphantha vaupeliana* beschriebene Art gesammelt. ⁷³



Astrophytum myriostigma var. *quadricostatum* (H.Moeller) Baum

Hier sei noch eine Begebenheit berichtet, die sich bei einem dieser ersten Ausflüge ereignet hatte. BAUM hatte aufgrund der Erfahrungen in Afrika wohlweislich sich mit größeren Mengen Bindfaden eingedeckt, um das anfallende Herbarmaterial entsprechend zusammenhalten zu können. Doch etwas erstaunt war er dann, als VIERECK sen. zu einer Agave

⁷² BAUM, Hugo (1934) Kakteen am heimatlichen Standort, Teil 1, Kakteenkunde, S. 111

⁷³ BÖDEKER, Friedrich (1927) *Coryphantha vaupeliana* Boed. spec.nov., Zeitschrift für Sukkulantenkunde, S. 207

foureroyides Lem. (*Agavaceae*) ging und daraufhin ein sehr haltbares Stück Hartfaser reichte, was natürlich den gleichen Zweck erfüllen konnte.



Hugo Baum und Alfred Viereck auf einem der Ausflüge

Auf weiteren Ausflügen in der Nähe von San Vicente am Guayalejo-Fluß wurden Standorte von *Mammillaria pilispina* J.A.Purp, *Cereus euphorbioides* Haw. (syn. von *Neobuxbaumia euphorbioides* (Haw.) Buxb. & Bravo, der Verf.), *Mammillaria candida* Scheidw. (syn. Von *Mammilloidia candida*

(Scheidw.) Buxb., der Verf.) *Obregonia denegrii* Fric, *Echinocereus leptacanthus* Hort. (syn. von *Echinocereus pentalophus* (D. L.) Rümpl., der Verf. *Echinocactus rafaëlsensis* J. A. Purp. (syn. von *Ferocactus echidne* var. *victoriensis* (Rose) G.E.Linds. Backb., der Verf.) (alle *Cactaceae*), *Hechtia ghiesbreghtii* Lem. (*Bromeliaceae*), *Bombax ellipticum* Kunth (*Bombacaceae*), *Russelia juncea* Zucc. (*Serophulariaceae*) (syn. von *Russelia equisetiformis* Schltdl. & Cham., der Verf.) und *Agave heteracantha* Zucc. (*Agavaceae*) aufgesucht.^{74 75}

Wieder wurde eine neue Art entdeckt, die BÖDEKER 1927 als *Mammillaria viereckii* (syn. von *Mammillaria picta* ssp. *viereckii* (Boed.) D.R.Hunt der Verf.) beschrieb.⁷⁶

Um beispielsweise einige Stücke von *Mammillaria pilispina* J.A.Purp zu erreichen, mussten lange Stangen geschnitten werden, da die Pflanzen an fast senkrechten Felswänden in ziemlicher Höhe in Felsritzen wuchsen. Mit diesen Stangen wurden die Pflanzen vorsichtig losgelöst, um sie dann mit den mexikanischen Strohhüten aufzufangen.

Nicht nur VIERECK und SAUER begeisterte BAUM sondern auch den Großgrundbesitzer und Verpächter Don Petro MONTEMAYOR aus Jaumave, der auf einen Ausflug nach Calebassa die Sammler begleitete. Bemerkenswert ist auch hier wieder das große Glück, das allen beschieden war. Unter vielen gesammelten Stücken befand sich eine prächtig weißbestachelte *Mammillaria*, die zunächst für eine *Mammillaria lanata* (Britton & Rose) Orcutt gehalten, doch später auch von BÖDEKER als neue Art erkannt und als *Mammillaria klissingiana* Boed. beschrieben worden ist.⁷⁷

⁷⁴ BAUM, Hugo (1934) Kakteen am heimatlichen Standort, Teil 2 bis 4, Kakteenkunde, S. 157

⁷⁵ BAUM, Hugo (1934) Kakteen am heimatlichen Standort, Teil 5, Kakteenkunde, S. 187

⁷⁶ BÖDEKER, Friedrich (1927) Drei neue *Mammillarien*, Zeitschrift für Sukkulentenfrennde, S. 72

⁷⁷ BÖDEKER, Friedrich (1927) *Mammillaria klissingiana* Boed. spec.nov., Zeitschrift für Sukkulentenkunde, S. 123



Mammillaria klissingiana Boed.

BAUM verließ am 30. April 1925 bereits Mexiko zum großen Bedauern seiner Gastgeber. Er hatte jedoch ein unbeschreibliches Interesse an den Kakteen hinterlassen, was in den Folgejahren zu weiteren Neuentdeckungen führte; wie beispielsweise: *Gymnocactus saueri* (Boed.) Backb. (syn. von *Turbinacarpus saueri* (Boed.) V. John & Riha der Verf.), *Gymnocactus viereckii* (Werd.) Backb. (syn. von *Turbinacarpus viereckii* (Boed.) V. John & Riha der Verf.), *Coryphantha mühlbaueriana* Boed., *Mammillaria surculosa* Boed., *Echinocereus viereckii* Werd. und vieles andere mehr. (alle *Cactaceae*)^{78 79 80}

⁷⁸ MANSFELD, Peter A. (1981) Vier Arten aus Sonora, informationsbrief der ZAG Mammillarien, Jg. 7, S. 37

⁷⁹ VIERECK, H. Wilhelm (1941) Reiseerinnerungen aus den Kakteengebieten Sonoras, Kakteenkunde, S. 7

Die Rückkehr

Am 28. April 1925 trifft BAUM in der Hafenstadt Tampico ein. Mit der „Colsatia“ einem spanischen Linienschiff tritt er mit 15 Holzkisten am 30. April die Rückreise nach Europa an. Wann er letztlich wieder in Rostock eintrifft ist nicht bekannt. Bekannt ist jedoch die große Freude seiner Gust 1 bei seiner Rückkehr.



Karte von H. Baum an A. Viereck aus Tampico kurz vor der Abreise

Nachdem BAUM nunmehr die ersten Aufträge der Kakteengärtnerei KLISSING aus Barth an VIERECK vermittelt hatte, und später auch von HAAGE aus Erfurt, wurde dieser zu einem international bekannten Kakteenjäger mit besonderer Kenntnis der „Kakteensterne“ (Astrophytum).^{80 81}

⁸⁰ VIERECK, H. Wilhelm (1939) Astrophyten, wie sie der Sammler in den Heimatgebieten sieht, Blätter zur Sukkulantenkunde- und Pflege, Jg. 2, S. 4

⁸¹ BERGER, Alwin, (1929) Kakteen, Ulmer Verlag Stuttgart

Die Aufsammlungen von Kakteensamen und Pflanzen für die zwei erfolgreichsten Kakteengärtnereien Europas trugen maßgeblich zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Familie VIERECK bei. Erst 1927 kehrt Alfred VIERECK nach Deutschland zurück und bewirtschaftet erfolgreich seine Ländereien in Schorrentin. Auf dem Gut wurden nunmehr die Gewächshäuser auch für die eigene Sukkulentensammlung benötigt.

Hans-Wilhelm dagegen bereist trotz Weltwirtschaftskrise weiterhin die mexikanischen Staaten Tamaulipas und Sonora und versorgt die Gärtnereien in Deutschland. 1934 wünscht sein Vater, dass er in Deutschland bleibe möge, um so allmählich den Gutsbetrieb übernehmen zu können. Trotz Devisenschwierigkeiten gelang es ihm 1938 noch einmal nach Mexiko zu reisen. Es war seine letzte Reise.



Hans-Wilhelm Viereck in Mexiko

Sein Name ist mit vielen Arten verbunden. Im Jahre 1941 wird er Soldat. Nach seiner Rückkehr 1945 wird er vom NKWD verhaftet und ins Speziallager nach Fünfeichen in der Nähe von Neubrandenburg verbracht, wo er am 6. Dezember 1946 an Hunger stirbt.

Seine Familie muss 1945 Schorrentin verlassen wegen der entschädigungslosen Enteignung im Rahmen der Bodenreform.

Der Schwager Paul Sauer bewirtschaftet die Finca in San Vicente weiter bis zur Landreform in Mexiko 1934.

Gartenoberinspektor und Freundeskreis

Aus Mexiko glücklich und vollbeladen wieder nach Rostock zurückgekehrt, versuchte BAUM noch im gleichen Jahr in einem Gesuch an seinen neuen Direktor Prof. Hermann von GUTTENBERG den Titel "Gartenoberinspektor" zu bekommen. Dieser lehnte ab. Erst im darauf folgenden 25. Jubiläumsjahr bekam BAUM feierlich den Titel „Gartenoberinspektor der Universität Rostock" zuerkannt. Gleichzeitig wurde sein Gehalt auf 4.734,00 Mark p.a. (394,50 Mark p.m.) festgesetzt. Das dies schon ein stattlicher Betrag war, ist erst zu erkennen, wenn man bedenkt, dass ein Vorarbeiter zur damaligen Zeit ca. 230,00 bis 300,00 Mark p.m. verdient hat.

1925 erscheint dann auch die Neuauflage von Allendorff's Kulturpraxis der Kalt- und Warmhauspflanzen an der BAUM tatkräftig als Co-Autor mitgewirkt hatte.⁸²

Der jüngere von GUTTENBERG glaubte alles viel besser zu machen als sein Vorgänger Paul FALKENBERG. Dabei ging es in erster Linie um die finanzielle Lage des Gartens und dessen notwendige Erweiterung. BAUM hatte schon sehr früh FALKENBERG von einer Erweiterung und/oder Verlegung des Botanischen Gartens überzeugt. Seine Erfahrungen in Berlin dürften hierfür den Anstoß geliefert haben. Leider war die finanzielle Situation geschuldet durch die Wirtschaftskrise nach dem Ersten Weltkrieg mehr als angespannt, so dass an eine Erweiterung vorerst nicht zu denken war. Erst in den Jahren 1935 bis 1939 wurde das neue 7,8 Hektar große Außengelände an der Hamburger Straße nach den einstigen Planungen von FALKENBERG und BAUM von dessen Nachfolgern realisiert.^{83 84}

⁸² ALLENDORFF, Walter; BAUM, Hugo; BERNSTIEL, Otto; NOACK, Erich; MEMMLER, Hans (1925) Allendorff's Kulturpraxis der Kalt- und Warmhauspflanzen, P. Parey, Hamburg

⁸³ GEISSLER, Isolde (1980) Führer durch den Botanischen Garten (Gewächshäuser), Wilhelm-Pieck-Universität Rostock



Euonymus alatus (Thunb.) Sieb. im neuen Garten Hamburger Straße

Die Charaktere BAUM und von GUTTENBERG passten nicht sonderlich gut zusammen. Der zu ruhige BAUM ging dem Organisator v. GUTTENBERG weitestgehend aus dem Weg. Außerdem interessierte sich v. GUTTENBERG vornehmlich für die Vertreter aus der Familie der Orchidaceae, speziell Mormodes und Catasetum, während BAUM geradezu exponiert in Bezug auf die Wasserpflanzen sich nun noch verstärkter mit den Sukkulenten beschäftigte. Anlass dazu wird sicherlich auch die Reise nach Mexiko gewesen sein und die vielen Pflanzen, die nun von VIERECK laufend aus Mexiko ankamen. Seine Forderung darum die Sukkulenten - Sammlung des Rostocker Gartens bedeutend zu erweitern, stieß bei v. GUTTENBERG immer wieder auf Ablehnung. So ist es auch zu verstehen, dass von den vielen Importen, die VIERECK nach Deutschland sandte, kaum oder gar keine in Rostock blieben.

⁸⁴ PANKOW, Helmut und GEISLER, Isolde (1977) Führer durch den Botanischen Garten (Freiland), 4. Aufl., Wilhelm-Pieck-Universität Rostock

Der ruhige und immer ausgeglichene BAUM, dessen Gesundheitszustand stark in Mitleidenschaft genommen worden war, resignierte.



Hugo Baum im April 1925

Von den Eindrücken seiner Mexiko-Expedition wurde vorerst nichts publiziert. Der einzige Beitrag in der Zeit von BAUM erschien in den "*Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde*" über *Mayaca vandellii* Schott et Endl. (*Mayacaceae*).⁸⁵

Die neue Unterwasserpflanze stellte BAUM in brillanter und bekannter Weise vor. Dabei vergaß er nicht darauf hinzuweisen, dass die sieben bis acht Arten umfassende Gattung vornehmlich in Amerika (Brasilien) vorkommend durch ihn - BAUM - mit der einzigen Art nämlich *Mayaca*

⁸⁵ BAUM, Hugo (1926) *Mayaca vandellii* Schott et Endl., *Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde*, Bd. 37, S. 271

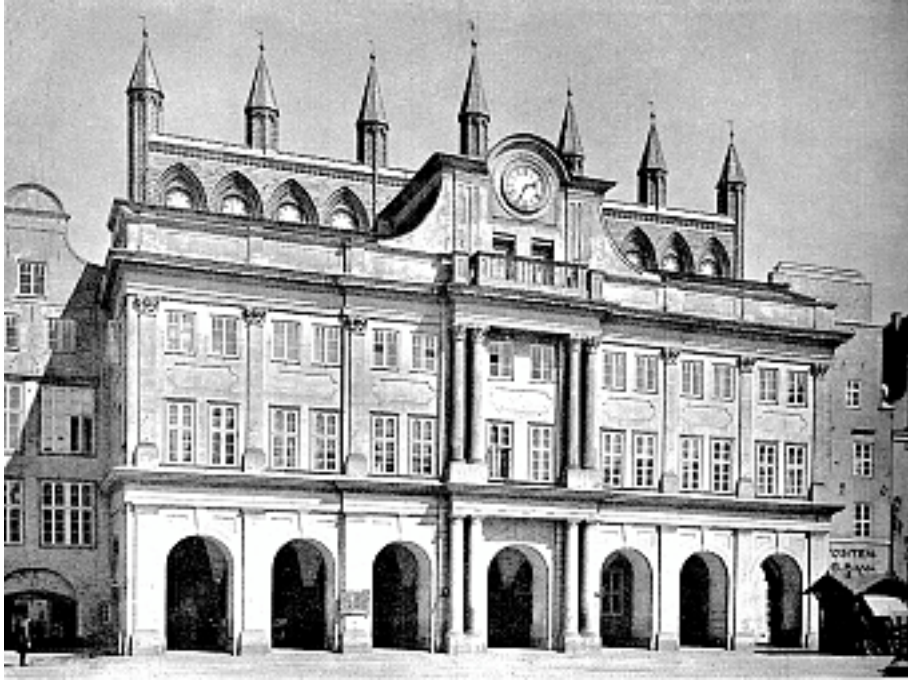
baumii Gurke aus Westafrika bereichert wurde. Drei Aufnahmen von BAUM vervollständigten den Aufsatz.



Mayaca vandellii Schott et Endl.

Von GUTTENBERG's Expansionsdrang war absolut nicht mit BAUM's Vorstellungen in Einklang zu bringen. 1928/29 ging v. GUTTENBERG nach Ceylon, Indonesien und Java auf Expedition. Er beschäftigte sich mit der Laubblatt-Assimilation in den Tropen und mit den Orchideen. BAUM, der als Gartenoberinspektor dem Garten vorstand, musste v. GUTTENBERG vertreten und verlor sich im Alltag. In dieser politisch sehr unruhigen Zeit der zwanziger Jahre stützte sich BAUM mehr denn je auf seine "Gustl", mit der er auch am 19. Juli 1926 gemeinsam die Silberhochzeit beging und auf seinen Bekannten- und Verwandtenkreis.

Wichtig für BAUM, wer ihn kannte, waren immer seine Freunde und sein großer Bekanntenkreis. Wer waren diese Freunde?



Rostock Rathaus am neuen Markt 1929

Da war vor allem der zwanzig Jahre jüngere Albert WENDT (1887 - 1958), der schon sehr früh Direktor der Krankenkasse in Rostock geworden war. Seine Fähigkeiten und Neigungen waren so vielseitig, sein Talent so bestechend, dass man sich oft eines Erstaunens nicht erwehren konnte.

Bei WENDT wusste man nie recht was gerade Haupt- und was gerade Nebeninteressen waren. Neben einer riesigen Bock-Käfersammlung, die er Anfang der zwanziger Jahre besaß, beschäftigte er sich später mit den Kakteen und vor allem mit den afrikanischen Sukkulente, mit Aquarien und Terrarien und hatte gleichzeitig eine der umfangreichsten Sammlungen von lebenden Wanzen.

CIMEX HEMIPTERUS F. FLAVIFUSCA FORM. NOV.
(HEX., RHYNCHOTA).

Von

ALBERT WENDT, Rostock.

Mit 3 Textabbildungen (6 Einzelbildern).

(Eingeprengt am 8. Juli 1939.)

Im Jahre 1935 wurden im östlichen China bei Hsü-tschou in der Provinz Kiangsu an einer unbekanntem Fledermausart mehrere Exemplare einer Cimicida gefunden, die der Sammler mit Menschenblut fütterte und sie Herrn Dr. WILKE (Lima, Peru) übergab. Dieser schickte die Tiere Herrn Prof. Dr. HASE, Berlin-Dahlem, der sie mir zur Prüfung vorlegte.

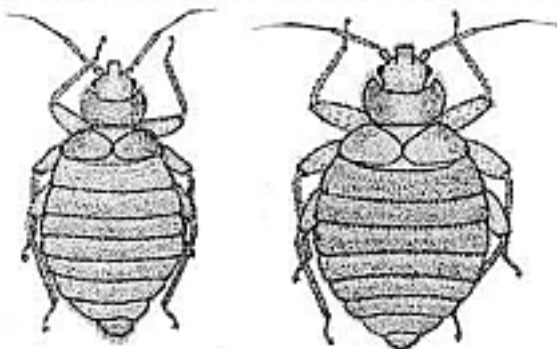


Abb. 1. *Cimex hemipterus* f. *flavifusca* form. nov.; links ♂, rechts ♀. Vergr. 10x.

Bei den mir vorliegenden Exemplaren (Abb. 1) handelt es sich um eine neue Form von *Cimex hemipterus* FABR. 1802 (Abb. 2) (*Acanthia rotundata* STON. 1852, *Acanthia macrocephala* FREN. 1861).

Länge der Männchen 3,2—4,6 mm, die der Weibchen 4—5,1 mm. Vom allgemeinen Habitus der Nominatform, jedoch meistens von schwächerem Körperbau. Farbe der lebenden und nüchternen Imagines gelbbraun, die der lebenden und nüchternen Larven graugelb. Speitexemplare hellrötlichgelb. Kopf immer nur mäßig groß. Großköpfige Exemplare, wie sie bei der Nominatform häufig vorkommen (Abb. 2♀) (*A. macrocephala*), konnte ich bei der form. nov. nicht beobachten. Die Form des Pronotums ist der der Nominatform gleich oder ähnlich. Die Länge der Behaarung des Pronotumsseitenrandes überschreitet bei manchen Exemplaren den Durchmesser des Auges. Die Form der rudimentären Halbedecken ist bei den meisten Exemplaren der form. nov.

Wendt's Vorliebe für Wanzen (Auszug 1939)

WENDT war der Motor des gesamten Freundeskreises, von dem Kurt BEYER sagte:

"Wieder und immer von neuem wundere ich mich bei dieser Erinnerung, über die Zwanglosigkeit, mit der das gesellschaftliche Leben sich hier abwickelte, niemals getrübt durch allgemeine menschliche Schwächen wie Ehrgeiz, Geltungsbedürfnis, Ränkeschmiederei und was es da noch so alles gibt Dieser Albert Wendt er passt - und mit ihm der gesamte Freundeskreis - ausgezeichnet in die Spitzwegbild - Atmosphäre." ⁸⁶



Ausflüge in die Rostocker Heide

BAUM war in diesem Kreis immer der ruhende Pol. Seine jahrelangen Erfahrungen mit den Pflanzen gab er stets weiter. Ab 1927 gab es dann

⁸⁶ BEYER, Kurt (1959) Albert Wendt und sein Kreis, Die Aquarien- und Terrarienzeitschrift, Stuttgart, S. 274-279

nicht nur zweiseitige Verbindungen. Es entstand eine monatliche Stammtischrunde, zu der neben BAUM und WENDT die beiden Drogisten Ullrich BUSE und Heinrich GRATZ, der Bäckermeister Werner SCHERRING, der Gärtnereibesitzer aus Barth, Carl Ludwig KLISING, der Kaufmann Günther DRAEGER, der Zahnarzt Heinrich GOTTSCHALK, der Maler Heinrich ENGEL, der aus Mexiko zurückgekehrte Hans-Wilhelm VIERECK aus Schorrentin, der Nervenarzt Dr. med. Dr. phil. Franz PRANGE, die Kunstmaler Egon TSCHIRCH und Hans Emil OBERLÄNDER, der Gärtner und spätere Nachfolger BAUM's, Erich RULSCH, der Gewerbelehrer Kurt BEYER und der Assistent Dr. med. Johannes JAHN gehörten.

Über BAUM selbst schrieb BEYER u. a. folgendes:

" ... wenn Hugo Baum sprach - ganz bedächtig war es wie im Telegrammstil: - 1, 2 - 5 Stacheln, grau, braune Spitzen - (kurzes Nachdenken) - ist chionocephala. Gutem Humor war er stets zugetan und er konnte so herzlich lachen, dass ihm die Tränen in die Augen traten und dann strich er sich vor Vergnügen mit dem Handrücken über den Schnauzbart." ⁸⁶



Hugo Baum auf der DKG HV in Kiel



Hugo Baum mit Frau Auguste

Am 01. Januar 1932 wurde dann auch in Rostock auf Initiative von BAUM und WENDT eine Ortsgruppe der Deutschen Kakteengesellschaft (DKG) gegründet. Dieser Ortsgruppe stand, wie konnte es anders

sein, als Vorsitzender Albert WENDT vor. BAUM war in jeder Hinsicht der Sachkenner und Fachmann der Rostocker-Ortsgruppe, der sich auch absolut nicht scheute über einen Aufsatz des Botanikers Prof. M. Kurt DINTER zu referieren.^{87 88}

DINTER (1868-1945), ein Altersgefährte BAUM's, war in jeder Hinsicht dem Rostocker bekannt. Waren sie sich doch in Angola begegnet und waren sie doch seit dieser Zeit freundschaftlich miteinander verbunden. Immer wieder hatten sie sich in einem umfangreichen Schriftwechsel über Beobachtungen bei *Welwitschia mirabilis* Hook ausgetauscht.



Welwitschia mirabilis Hook.

Die Mitglieder der damaligen Ortsgruppe der DKG trafen sich gleich zweimal monatlich im Mahn- und Ohlerich`s- Keller, einem zur damali-

⁸⁷ WENDT, Albert (1934 – 1935) Berichte der OG Rostock an die DKG, Kakteenkunde, Jg. 1934, Heft 1, 2, 5 vierte Umschlagseite, Jg. 1935, S. 22, 66, 109

⁸⁸ BEYER, Kurt (1935) Berichte der Ortsgruppe Rostock an die DKG, Kakteenkunde, S. 152, 172

gen Zeit sehr renommierten Haus der gleichnamigen Brauerei in der Doberaner Straße, schräg gegenüber vom Botanischen Garten der Universität.



Mahn- und Ohlerich's Keller



Eingang Botanischer Garten Doberaner Str.

1933 ging BAUM mit 66 Jahren in den Ruhestand. Sein Nachfolger und Freund Erich RULSCH konnte noch lange auf die Ratschläge und Erfahrungen seines Vorgängers zurückgreifen, obgleich seine Interessen auch mehr den Orchideen vorbehalten waren. BAUM war froh in den Ruhestand gehen zu können. Sein Ausspruch:

*"Ich bin froh, dass ich kein Nazi werden brauch
und ich bin froh, dass ich kein Jude bin"*

dokumentierte dieses eindrucksvoll. Politisch hatte er sich vorher nie arrangiert und gedachte es auch nicht im Alter zu tun.

Ruhestand

BAUM's Vorliebe für die Kunst und seine und seiner Frau Sammellei-
denschaften hatten die Wohnung in Rostock, Kehr wieder 3, dritte Etage
beengender werden lassen. Neben den vielen Bildern (Originale von
Rostocker Künstlern wie zum Beispiel: TSCHIRCH und OBERLÄN-
DER), neben Teppichen, Halbedelsteinen, Gläsern, Vasen und Brief-
marken mussten nun auch noch eine Menge Wasserpflanzen, die BAUM
unbedingt zu Hause haben wollte, und Sukkulenten untergebracht wer-
den. Nicht zu vergessen die Aquarien mit den Import-Skalaren, die zur
damaligen Zeit noch ca. 50,00 Reichsmark das Stück kosteten.



Rostock, Kehr wieder 3

BAUM gelang es als einem der Ersten in Deutschland, die schöne Fisch-
art nachzuziehen. Ein extra Rezept bei der Zubereitung der Futtergaben

war hier möglicherweise die Ursache. Zu diesen besonderen Rezepturen gehörten auch mit Weizenbrot zerhackte Regenwürmer, die besonders beliebt bei seinen Fischen waren.

Egon TSCHIRCH hatte diese schon viele Jahre vorher entstandene Leidenschaft BAUM's vortrefflich im Exlibris festgehalten.



Exlibris und Porträt Hugo Baum von Egon Tschirch

Gleichzeitig mit seinem Ruhestand fing BAUM wieder an zu publizieren. Zunächst erschien im "*Lehrmeister in Garten und Kleintierhof*" ein Beitrag über Birken im Garten von ihm.⁸⁹

In der Zeitschrift "*Kakteenkunde*" betätigte sich BAUM als Autor von Pflanzennamen und überführt erstmals die vierrippige *Astrophytum myrionostigma*, die von ihm 1925 gefunden worden war und 1927 als subspecies *quadrilocostatus* angesehen wurde, in den viele Jahre gültigen Namen

⁸⁹ BAUM, Hugo (1933) Birken im Garten, *Lehrmeister in Garten und Kleintierhof*, S. 73

Astrophytum myriostigma var. *quadricostatum* (Moell.) Baum (syn. von *Astrophytum myriostigma* Lem. der Verf.) (*Cactaceae*)^{90 91 92} und veröffentlichte gleichzeitig die erste Standortaufnahme vom April 1925 (nach acht Jahren) und ganze vier Sätze.⁹³



Ebenda publizierte er 1934 sechs halbseitige Aufsätze unter dem Thema: "*Kakteen am heimatlichen Standort*". Eine Standortaufnahme veröffentlichte er sogar auf der Titelseite dieser Monatsschrift.⁹⁴

1934 konnte man auch in der Zeitschrift "*Blätter für Aquarien und Terrarienkunde*" wieder exakte Kulturanweisungen von BAUM über *Aponogeton dinteri* Engl. et Krause (*Aponogetonaceae*) und *Proserpinaca palustris* L. (*Haloragaceae*) lesen.^{95 96}

⁹⁰ BACKEBERG, Curt (1958 – 1962) Die Cactaceae, Bd. 1 – 6, Gustav-Fischer-Jena

⁹¹ BACKEBERG, Curt (1966) Das Kakteenlexikon, Gustav-Fischer-Jena

⁹² SADOVSKY und SCHÜTZ, (1979) Die Gattung *Astrophytum*, Titisee-Neustadt

⁹³ BAUM, Hugo (1933) *Echinocactus* (Astr.) *myriostigma* var. *quadricostatus* Moell., *Kakteenkunde*, S. 205

⁹⁴ BAUM, Hugo (1934) Titelfoto, *Kakteenkunde*, Heft 6

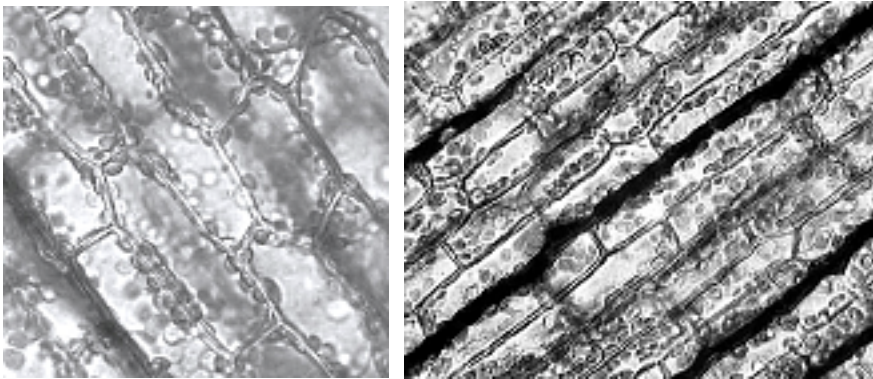
⁹⁵ BAUM, Hugo (1934) *Aponogeton dinteri* Engl. et Krause, *Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde*, Bd. 45, S. 248

⁹⁶ BAUM, Hugo (1934) *Proserpinaca palustris* L., *Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde*, Bd. 45, S. 337

BAUM wies darauf hin, dass der Standort beispielsweise bei *Proserpinaca palustris* L., wie bisher angegeben, allein unzureichend ist - sondern sich sogar bis zum westlichen Mexiko und den Süden der USA erstreckte. Sicher eine Erfahrung, die er auch in Mexiko selbst gemacht haben dürfte. Er schloss mit dem Satz:

*"Gerade die Reinheit und Sauberkeit der Pflanzen bildet doch neben farbenprächtigen Fischen den schönsten Schmuck der Aquarien."*⁹⁶

Im Folgejahr 1935 versuchte BAUM auch in der Zeitschrift "*Das Aquarium*" zu publizieren. Es gelang ihm bedauerlicherweise nur mit einem Beitrag über *Elodea callitrichoides* Casp. (Hydrocharitaceae).⁹⁷



Elodea callitrichoides Casp. - Zellen unter dem Mikroskop

Dafür setzte er in den "*Blätter für Aquarien und Terrarienkunde*" seine Serie mit einer Kletterpflanze auch für Aquaterrarien geeignet, *Cissus gongyloides* Planch H. (*Vitaceae*)⁹⁸ und mit den Sansevierien (*Agavaceae*) für trockene und warme Terrarien fort.⁹⁹

⁹⁷ BAUM, Hugo (1935) *Elodea callitrichoides* Casp., *Aquarium*, die Zeitschrift für Liebhaber, Jg.29, S. 158

⁹⁸ BAUM Hugo (1935) *Cissus gongyloides* Planch, eine Kletterpflanze für Aquaterrarien, *Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde*, Bd. 46, S. 63

⁹⁹ BAUM, Hugo (1935) Sansevierien für trockene, warme Terrarien, *Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde*, Bd. 46, S. 235

1936 stellte BAUM im gleichen Blatt die kleine Wasserpflanze *Chamae-gigas intrepidus* Dtr. (*Scrophulariaceae*) vor, die er von Prof. DINTER mit vielerlei Notizen direkt aus Süd-West-Afrika bekommen hatte¹⁰⁰ und empfahl in einem anderen Artikel geeignete Araceen für Terrarien.¹⁰¹

In der "*Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde*" erschienen 1937 nach 26 Jahren wieder bemerkenswerte Beiträge von BAUM. Zunächst führte BAUM seinen Feldzug gegen die Pflanzenhändler fort. Er stellte ganz klar fest, wie viele falsche Namen von Pflanzen in den jährlichen Listen auftraten, die nur den Zweck der Täuschung und damit auch nur letztlich den Geschäftsinteressen der Händler dienen konnten.¹⁰²

Seinen zweiten Beitrag eröffnete er mit den Erfahrungen eines Profis:

*"Wie oft habe ich schon von Aquarienliebhabern gehört, dass sie schöne Wasserpflanzen ebenso schätzen wie die buntesten Fische. Nun, zu diesen zählt der Schreiber dieser Zeilen auch, und deshalb ist es seit 45 Jahren mein Bestreben gewesen, alle irgendwie erreichbaren Unterwasserpflanzen auf ihre Verwendungsmöglichkeit in Aquarien zu prüfen und auszuprobieren..."*¹⁰³



Aponogeton ulvaceus Bak

¹⁰⁰ BAUM, Hugo (1936) *Chamae-gigas intrepidus* Dtr., *Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde*, Bd. 47, S. 101

¹⁰¹ BAUM, Hugo (1936) *Tropische Araceen für Terrarien*, *Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde*, Bd. 47, S. 135

¹⁰² BAUM, Hugo (1937) *Was ich in Wasserpflanzenlisten fand*, *Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde*, Jg. 34, S. 196

¹⁰³ BAUM, Hugo (1937) *Aponogeton ulvaceus* Bak., *Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde*, Jg. 34, S. 261



Nymphaea coerulea Sav.



Nymphaea flavovirens Lehm.

Diese jahrelangen Erfahrungen wurden auch anerkannt. So wurde BAUM 1938 sogar als Mitarbeiter der Zeitschrift bezeichnet und um seine Meinung über eine in einer englischen Zeitschrift abgebildeten und von Alfred ASHFORD vorgestellten *Pontederia coerulea* Sav. (syn. von *Nymphaea coerulea* Sav. (*Nymphaeaceae*), der Verf.) befragt. BAUM wies nach, dass es sich bei der abgebildeten und beschriebenen Art des Engländers um keine andere als um eine bereits seit 50 Jahren in Deutschland damals bekannte *Pontederia azurea* Sw. (*Pontederiaceae*) handelte.¹⁰⁴

¹⁰⁴ BAUM, Hugo (1938) *Pontederia coerulea* Sav., Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde, Jg. 35, S. 267

Im gleichen Jahr stellte BAUM einige Zwiebelgewächse als Sumpfpflanzen ¹⁰⁵, die zwei neuen Aponogetonarten, *Aponogeton elongatus* F. Muell. und *Aponogeton crispus* Thunb. ¹⁰⁶ und Sansevierien (*Asparagaceae*) als ausgezeichnete Terrarien- und ebenso gute Zimmerpflanzen vor. ¹⁰⁷



Sansevieria trifasciata Prain



Sansevieria gracilis N.E.Br.



Sansevieria liberica Gérôme & Labroy

Gerade mit den *Aponogetonaceae*, die ja einen besonderen Vorzug bei BAUM genossen, hatte er wieder Glück. 1938 erhielt er eine kugelige Knolle, die sich schließlich als eine seit über fünfzig Jahren verschollene

¹⁰⁵ BAUM, Hugo (1938) Zwiebelgewächse als Sumpfpflanzen, Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde, Jg. 35, S. 260

¹⁰⁶ BAUM, Hugo (1938) Zwei neue Aponogetonarten: *A. elongatus* F.Müll. *A. crispus* Thunb., Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde, Jg. 35, S. 485

¹⁰⁷ BAUM, Hugo (1938) Sansevierien als ausgezeichnete Terrarien- und ebenso gute Zimmerpflanzen, Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde, Jg. 35, S. 538

Art entpuppte. BAUM schrieb darüber in seinem Beitrag "Aponogeton bernierianus (Dene.) Hook.". ¹⁰⁸

In der Zeitschrift "Der Mikrokosmos" publizierte er 1938 einen viele Seiten umfassenden Beitrag über das verbesserte Mikroaquarium. ¹⁰⁹

In der Braunschweiger Wochenschrift stellte BAUM hingegen eine neue Sumpfpflanze, *Regnellidium diphyllum* Lindem. (*Marsileaceae*) vor, ¹¹⁰ bezog in seiner Reihe der Terrarien- und Zimmerpflanzen auch die Bromeliazéen mit ein ¹¹¹ und stellte in seinem Beitrag über die Schraubenvallisneria fest, dass bis dato nur weibliche *Vallisneria spiralis* L. (*Hydrocharitaceae*) eingeführt worden waren. ¹¹²

Wendt und das Angebot

In den letzten Beiträgen fand man als Bild- und Zeichnungsautor auch zunehmend den Namen seines Freundes Albert WENDT. Die Freundschaft zwischen beiden hatte Anfang der zwanziger Jahre begonnen.

BAUM und WENDT verstanden es immer wieder sich in vortrefflicher Weise gegenseitig zu ergänzen, dass es einem heute noch verwundert. Damals schon hatte WENDT das Privileg bekommen, seine privaten Wasserpflanzen im Botanischen Garten kultivieren und außerdem auch jeder Zeit die Bibliothek des Botanischen Institutes in Anspruch nehmen zu können. Dies war auch gleichzeitig die Grundlage für einige Projekte BAUM's im Botanischen Garten.

¹⁰⁸ BAUM, Hugo (1939) *Aponogeton bernierius* (Dene) Hook., Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde, Jg. 36, S. 149

¹⁰⁹ BAUM, Hugo (1938) *Der Mikrokosmos, Verbessertes Mikroaquarium*, Jg. 32, S. 158

¹¹⁰ BAUM, Hugo (1939) *Regnellidium diphyllum* Lindem., eine neue Sumpfpflanze, Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde, Jg. 36, S. 533

¹¹¹ BAUM, Hugo (1940) Bromeliazéen als Terrarien- und Zimmerpflanzen, Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde, Jg. 37, S. 149

¹¹² BAUM, Hugo (1941) Über die Schrauben-Vallisneria, Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde, Jg. 38, S. 101



Aponogeton madagascariensis (Mirb.) van Bruggen

Das Interesse WENDT's an den Wasserpflanzen und die Einbringung privater Mittel entlasteten nicht nur v. GUTTENBERG's kranken Haushaltsetat, sondern verhalfen dem Garten in der damaligen Zeit zu

einer der umfangreichsten Wasserpflanzensammlungen Deutschlands. So kam BAUM einerseits zu seinen geliebten Wasserpflanzen und stellte andererseits die dadurch gewonnenen Erfahrungen immer auch WENDT zur Verfügung.

Kurz nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges bekam BAUM vom Kernen Verlag Stuttgart ein Angebot als Gegenstück zu dem Werk von HOLLY, MEINKEN und RACHOW über die Aquarienfische, ein Buch in gleicher Weise über die Aquarienpflanzen zu schreiben. Der 73 jährige lehnte ab und gab seinem Freund Albert WENDT das Angebot. Der Verlag willigte ein und WENDT beendete nach 12 bis 15 Jahren eine Arbeit, die noch heute zu den Besten ihrer Art gehört.¹¹³

70. Geburtstag

Am 17. Januar 1937 feierte BAUM seinen 70. Geburtstag in beachtenswerter Frische und reger Anteilnahme an allen Angelegenheiten seines Berufes. Insbesondere die Wasserpflanzen im Botanischen Garten wurden von ihm noch bis in den ersten Kriegsjahren hinein eigenhändig betreut.

Der Präsident der Deutschen Kakteengesellschaft, Bruno DÖLZ würdigte den Jubilar in besonderer Weise.¹¹⁴ Sein Nachfolger und Freund Erich RULSCH veröffentlicht eine persönliche Nachricht.¹¹⁵ Einen Monat später folgt sein langjähriger Freund Hermann JACOBSEN aus Kiel mit einem Lebensabriss BAUM's aus gleichem Anlass.^{116 117}

¹¹³ WENDT, Albert (1952 – 1955) Die Aquarienpflanzen in Wort und Bild, Kernen Stuttgart

¹¹⁴ DÖLZ, Bruno (1937) Hugo Baum 70 Jahre!, Kakteen und andere Sukkulente, Titelseite

¹¹⁵ RULSCH, Erich (1937) Hugo Baum – zu seinem 70. Geburtstag, Die Gartenwelt, 41. Jg., S. 48

¹¹⁶ JACOBSEN, Hermann (1937) Hugo Baum, Kakteen und andere Sukkulente, S. 47



Er schloss mit den beiden Sätzen:

*"Sein Heim liegt an einer Straße, welche den schönen Namen 'Kehrwieder' führt. Dieses 'Kehrwieder' ist uns Symbol für unsere Verbindung zu unserem alten Freund Baum."*¹¹⁶



Rostock-Warnemünde – Blick von der Mole 1938

¹¹⁷ HÖNIG, Dieter, Briefliche Mitteilungen vom 17.06.1979, Redaktion Kakteen und andere Sukkulente Titisee-Neustadt

Der Ausbruch des 2. Weltkrieges

Der Ausbruch des Krieges 1939 wurde für Familie BAUM der Anfang von einem entbehrungsreichen Ende. Vorgänge wie in der grauenhaften Brandnacht 1942 waren für die beiden alten Leute eine sehr schmerzhaft Vision. Ein Flugblatt der Alliierten mit der Aufschrift "*Wir kommen wieder!*" ließ sie wochenlang nicht mehr aus dem Keller kommen. Sie erlebten am 01. Mai 1945 den Einmarsch der russischen Besatzungstruppen in Rostock und waren misstrauisch.

In diesen Tagen des Chaos verloren sie viele Schätze der einstigen Sammelleidenschaften. Den Rest benutzten sie um in den ersten Nachkriegsjahren nicht gänzlich verhungern zu müssen. Geblieben ist nichts.^{118 119}



Am 15. April 1950 starb Hugo BAUM kurz nach Vollendung seines 83. Lebensjahres in völliger Armut. Seine Frau Auguste verstarb ein Jahr darauf.

*Grabstelle der Familie Baum
auf dem neuen Friedhof in Rostock*

¹¹⁸ LEUENBERGER, B., Briefliche Mitteilungen vom 04.07.1979, Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem

¹¹⁹ STRAKA, Herbert, Briefliche Mitteilungen vom 16.04.1980, Botanisches Institut der Universität Kiel

Ehrentaxa

(*Synonym = kursiv*)

ACANTHACEAE

Justicia baumii S.Moore

Angola, am Quiriri oberhalb des Sobi, 1300 m ü.M., auf Sandboden unter niedrigem Gesträuch (The flora of Cheshire, GB 1901) Blüten hell karmoisinrot, Staude bis 25cm hoch.

AMARYLLIDACEAE

Ammocharis baumii (Harms) Milne-Redh. & Schweick.

Crinum baumii Harms

Angola, am Kubango, oberhalb Chirumbu, 1200 m ü.M., 10 - 20 cm hohes Zwiebelgewächs mit weißen oder rosa Blüten.

APIACEAE

Baumiella H. Wolff

Angola, von *Trematostoma* Sacc. durch die häufigen Peritheccien, ebenso von *Winteria* Rehm sowie *Bertia* durch das Vorkommen verschieden.

APOCYNACEAE

Asclepias baumii Schltr.

Angola, auf einer Moorwiese am Longa, 1250 m ü.M., Blüte rosa gefärbt. Auf dem Rücken besitzen die Coronaschuppen ein dunkler gefärbtes Längsband.

Cryptolepis producta N.E.Br

Cryptolepis baumii Schltr.

Angola, auf sandigem Boden am linken Kubango-Ufer oberhalb Kuimarve 1100 m ü.M.

Aspidoglossum masaicum (N.E.Br.) Kupicha

Schizoglossum baumii Schltr.

Angola, in Sümpfen am Kubango bei Kavanga, 1100 ü.M. Blüten weiß, innen an der Spitze weiß bebarteter Corallalappen.

ASPARAGACEAE

Asparagus baumii Engl. et Gilg

Angola, rechtes Ufer des Okachitanda, 1150 m ü.M., auf Sandboden, mit *A. nelsii* Schinz verwandt, einheimischer Name: "Katbosch"

ASPHODELACEAE

Aloe zebrina Baker

Aloe baumii Engl. et Gilg

Angola, am Kubango bei Chirumbu, 1200 m ü.M., auf Sandboden zwischen Gestein nahe am Ufer verbreitet von der Shella bis jenseits des Kuito, einheimischer Name: "Mantobo"

ASTERACEAE

Aspilia baumii O.Hoffm.

Angola

Bidens baumii (O.Hoffm.) Sherff

Coreopsis baumii O. Hoffm.

Angola, zwischen Kuma und Kutsi auf sandigem Lehmboden im lichten Wald sporadisch, 1300 m ü.M.,

Emilia baumii (O.Hoffm.) S.Moore

Senecio baumii O. Hoffm.

Angola, am Longa oberhalb des Quiriri auf Sandboden zwischen niedrigem Gesträuch

Erigeron baumii O.Hoffm.

Angola, zwischen Goudkopje und Kakele am Uferstrand des Chitanda auf Tonboden, 1210 m ü.M.

Melanthera triternata (Klatt) Wild

Melanthera baumii O. Hoffm.

Angola, zwischen Goudkopje und Kakele, auf torfigem Boden 1238 m ü.M.

Pasaccardoa baumii O.Hoffm.

Angola, in der Nähe des Kuebe, auf weißem Sandboden sporadisch bis zum Longa verbreitet, 1170 m ü.M., einheimischer Name: "Ditumbu"

Veronia temnolepis O.Hoffm.

Veronia baumii O.Hoffm.

Angola, am Chitanda bei Kassinga, 1325 m ü.M., auf Lehmboden in lichtem Wald zwischen Felsblöcken

BASIDIOMYCETES

Aecidium baumanumi P. Hennings

Angola, am Habungo, 1100 m ü.M. auf ledrigen Blättern von *Plectronia abbreviata* K. Schmann

BORAGINACEAE

Trichodesma baumii Gürke

Angola, auf sandigem Lehmboden zwischen hohem Gras, bei Manonge am Kuebe, 1350 m ü.M.

CACTACEAE

Mammillaria baumii Boed.

Mexiko, Staat Tamaulipas bei San Vincente, ziemlich selten unterm Gebüsch

CELASTRACEAE

Gymnosporia senegalensis (Lam.) Loes.

Gymnosporia baumii Loes.

Angola, am Jonkoa, 1150 m ü.M., auf nassem, moorigen Sumpfboden zwischen Cyperaceen,

Salacia bussei Loes.

Salacia rehmannii var. *baumii* (Schenz.) Loes.

Angola, am Habungo in Sandboden auf freien Stellen, 1100 m ü.M., selten der Typus bisher nur aus Transvaal (Pretoria) bekannt

COMPRETACEAE

Compretum platypetalum ssp. *baumii* (Engl. et Gilg) Exell

Compretum baumii Engl. et Gilg

Angola, Kuelleis, zwischen Kassinga und dem Kubango, 1400 m ü.M., auf weißem Sandboden am Waldrand

Terminalia brachystemma Welw. ex Hiern

Terminalia baumii Engl. et Gilg

Angola, Kuelleis, zwischen Kassinga und Kolove, 1300 m ü.M., auf Sandboden im lichten Wald zwischen Houtbosch, Gresappel

CRASSULACEAE

Kalanchoe brachyloba Welw. ex Britten

Kalanchoe baumii Engl. et Gilg

Angola, bei Goudkopje, 1300 m ü.M., auf Lehmboden zwischen Felsblöcken im lichten Wald

CUCURBITACEAE

Trochomeria baumiana Gilg

Angola, am linken Kubango-Ufer bei Kalolo, 1100 m ü.M., auf Sandboden

EBENACEAE

Diospyros kirkii Hiern

Diospyros baumii Gürke

Angola, auf Lehmboden am linken Chitanda-Ufer, 1150 m ü.M., "Menianti" ist der einheimische Name

Euclea crispa (Thunb.) Gürke

Euclea baumii Gürke

Angola, auf Sandboden zwischen Goudkopje und Kakele, 1210 m ü.M.

EUPHORBIACEAE

Jatropha baumii Pax.

Angola, Kunenegebiet, sandiger Boden zwischen Löwenpan und Kunene, 1100 m ü.M.

FABACEAE

Adenodolichos baumii Harms

Angola, auf den Hügeln vor Manonge, 1350 m ü.M., auf sandigem Lehmboden.

Aeschynomene baumii Harms

Angola, am Quiriri bei Sakkemecho, 1200 m ü.M., Sandboden zwischen niedrigem Gesträuch diese Art zeichnet sich besonders durch die einsamigen, flachen, deutlich berandeten Hülsen aus

Copaifera baumiana Harms

Angola, zwischen Ungombekike und Kuito, 1200 m ü.M., auf Sandboden, stellenweise von Kassinga bis Kuito, steht *C. salikonnda* Heckel nahe

Crotalaria baumii Harms

Angola, am Lazingua, Sandboden am Waldrand, 1275 m ü.M., sect. *Sphaerocarpaceae*

Erythrina baumii Harms

Angola, Kuelleis (Maromba), 1400 m ü.M., weißer Sandboden am Waldrand unter hohen Houtboschbäumen. 30 - 40 cm hoher Strauch mit schönen purpurroten Blüten

Indigofera baumiana Harms

Angola, am Habungu, Sandboden an lichten Waldstellen, 1150 m ü.M., bis ein Meter hoher Strauch mit dunkelroten Blüten

Julbernardia paniculata (Benth.) Troupin

Berlinia baumii Harms

Angola, am Onschingue, am Kuito, 1200 m ü.M., sandige Hügel, bis jenseits des Kuito bis zum Konjumbu verbreitet Einheimischer Name: "Houtbosch" oder "Mumue"

Rhynchosia baumii Harms

Angola, am rechten Ufer des Kuito zwischen Kutue und Sobi, 1200 m ü.M., Sandboden zwischen Gesträuch, bis 2,5 m hohe Schlingpflanze mit gelben Blüten

GENTIANACEAE

Chironia baumiana Gilg

Angola, am Kampuluve, 1210 m ü.M., an moorigen Bachniederungen ziemlich selten

Neurotheca congolana de Wild. & T.Durand

Neurotheca baumii Gilg

Angola, am Longa oberhalb Napalemka, 1150 m ü.M., auf nassem Sandboden am Rande der Sümpfe

Sebaea baumiana (Gilg.) Boutique

Belmontia baumiana Gilg

Angola, am Longa oberhalb des Quiriri, 1250 m ü.M., an Sumpfrändern

HYACINTHACEAE

Dipcadi vaginatum Baker

Dipcadi baumii Engl. et Gilg

Angola, am linken Kubango-Ufer, unterhalb Kabindere, 1150 m ü.M., auf Lehmboden

Scilla baumiana Engl. et Gilg

Angola, zwischen Löwenpan und Kunene, 1100 m ü.M., auf trockenem Sandboden, nur an wenigen Stellen

HYDROCHARITACEAE

Ottelia ulvifolia (Planch.) Walp.

Ottelia baumii Gürke

Angola, in ruhigen Tümpeln nahe der Stadt Manonge, 1350 m ü.M.

HYPERICACEAE

Hypericum lalandii Choisy

Hypericum baumii Engl. et Gilg

Angola, am Kubango bei Kohi, 1350 m ü.M., auf Moorboden am Bachrand

IRIDACEAE

Gladiolus pallidus Baker

Gladiolus baumii Harms

Angola, zwischen Kulei und Kutsi, 1300 m ü.M., steiniger Boden zwischen Gras auf unebenen Terrain schwefelgelbe Blüten

LAMIACEAE

Clerodendron baumii Gürke

Angola, auf sandigem Boden am Rande eines marambaartigen Einschnitts am linken Longa-Ufer oberhalb des Lazingua, 1250 m ü.M.

Platostoma strictum (Hiern) A.J.Paton

Geniosporum baumii Gürke

Angola, auf Moorzweigen am Ufer des Lazingua unweit des Longa, 1130 m ü.M., die Blumenkrone ist hellrosa

Plectranthus baumii Gürke

Angola, auf Sandboden in lichtem Busch am Kubango unterhalb Massaca, 1150 m ü.M.,

Plectranthus betonicifolius Baker

Coleus baumii Gürke

Angola, selten auf Moorboden an abschüssigen Stellen am Kuito, 1150 m ü.M., eine Staude von 40cm Höhe mit dunkelkarmoisin oder purpurroten Blüten

Plectranthus guerkei Briq.

Hyptis baumii Gürke

Angola, auf Moorboden am Onschingue unweit des Kuito, 1200 m ü.M.

LENTIBULARIACEAE

Utricularia spiralis Sm.

Utricularia baumii Kamienski

Angola, in der Nähe des Kuebe, 1170 m ü.M., feuchter Sandboden am Rande eines Tümpels

LORANTHACEAE

Phragmanthera baumii (Engl. & Gilg) Polhill & Wiens

Loranthus baumii Engl. et Gilg

Angola, zwischen Kassinga und Kolove, 1300 m ü.M., auf Parinarium spec. im lichten Wald

LYTHRACEAE

Nesaea baumii Koehne

Angola, Kakele, 1250 m ü.M., Lateritboden nahe an Massambalafeldern, verwandt mit *N. heptamera* Hiern. und *N. stuhlmanni* Koehne

MAYACACEAE

Mayaca baumii Gürke

Angola, an ruhigen Stellen im Quiriri bei Sakkemecho, selten in Blüte, 1200 m ü.M., Englers. bot. Jahrbücher XXXI, Beilage No. 69, 1901 Familie der Mayacaceen bisher nur aus Amerika bekannt

MALVACEAE

Pavonia senegalensis (Cav.) Leistner

Hibiscus baumii Gürke

Angola, am Buschrand auf sandigem Boden, am rechten Kuito-Ufer zwischen Kutue und Sobi, 1200 m ü.M.

NYMPHAEACEAE

Nymphaea heudelotii Planch.

Nymphaea baumii Rehnelt et Henkel

Angola (siehe: Das Buch der Nymphaeaceen, Darmstadt 1907)

ORCHIDACEAE

Eulophia adenoglossa (Lindl.) Rchb.f.

Eulophia baumiana Krzl.

Angola, bei der Pfanne Ungombikike, 1200 m ü.M., auf Sandboden sehr selten!

OROBANCHACEAE

Buechnera baumii Engl. et Gilg

Angola, Kuelleis, in der Maramba, 1400 m ü.M., auf trockenem Moorboden

PASSIFLORACEAE

Basananthe baumii (Harms) W.J.de Wilde

Tryphostemma baumii Harms

Angola, rechtes Ufer des Kubango unterhalb des Kuito, 1120 m ü.M., auf Sandboden

PHALLACEAE

Clathrus baumii P. Hennings

Angola, am Longa oberhalb Napalanka, 1150 m ü.M., auf Sandboden im lichten Wald

PHYLLACHORACEAE

Phyllachora baumii P. Hennings

Angola, am Jan, 1300 m ü.M., am Bachrand auf lebenden Blättern von *Sideroxylon* sp.

POACEAE

Sporobulus welwitschii Rendle

Sporobulus baumianus Pilger

Angola, Ungombekike, 1200 m ü.M., auf Sandboden an freien Stellen

POLYGALACEAE

Polygala baumii Gürke

Angola, auf Sandboden zwischen Gras, am Quiriri oberhalb Sakkemecho, 1170 m ü.M.

POLYGONACEAE

Oxygonum baumii Dammer

Angola, am Kuito bei Onjimba, 1150 m ü.M., Sandboden, Elefantenbusch, Staude von 20-25 cm

PROTEACEAE

Protea baumii Engl. et Gilg

Angola, rechtes Kubango-Ufer oberhalb der Kulio-Mündung, 1100 m ü.M., nur auf feuchtem, moorigen Boden am Rande der Sümpfe in denselben bis zum

RAVENELIACEAE

Ravenelia baumiana P. Hennings

Angola, 1150 m ü.M., auf lebenden Blättern von *Cassia goratensis* Fres.

SCROPHULARIACEAE

Baumia Engl. et Gilg

Angola, am Onschingue, unweit des Kuito, 1200 m ü.M., auf Sandboden in lichtem Houtboschgehölz vertreten durch *Baumia angolensis* Engl. et Gilg

Limnophila ceratophylloides (Hiern) Skan

Ambulia baumii Engl. et Gilg

Angola, im Kutue, an ruhigen Stellen, 1200 m ü.M., auch nicht selten im Longa und Kuito.

SOLANACEAE

Solanum delagoense ssp. *baumii* Dammer ex Bitter

Angola, am Habungo, 1100 m ü.M., holzige Staude, 40-50 cm hoch

THYMELAEACEAE

Gnidia baumiana Gilg

Angola, am Chitanda bei Kassinga, 1290 m ü.M., an trockenen sandigen Stellen der Supfränder

VERBENACEAE

Lippia baumii Gürke

Angola, auf Sandboden zwischen Ungombekike und Kuito, 1200 m ü.M.; bis zu 50 cm hohe Staude mit sparrig-abstehenden Zweigen

XYRIDACEAE

Xyris congensis Büttner

Xyris baumii Alb. Nilsson

Angola, am Kuebe, oberhalb der Mündung in den Kubango, nasser Sumpfboden am Sumpfrand, 1150 m ü.M

APHNAEINAE (Lycaeniden)

Axiocerces baumi Weymer

Angola, Schmetterlinge zwischen Palm- und Vogelfontein auf *Acacia hebeclada* am 30. August 1899 gefangen.

FORMICIDAE (Myrmicinae)

Catantopus intrudens Smith

Catantopus baumi Forel

Angola, Ameisenart endemisch zw. Kubango—Kuito

Myrmecaria baumi Forel

Angola, Ameisenart endemisch zw. Kubango—Kuito

Schriften

- ALLENDORF**, Walter; **BAUM**, Hugo; **BERNSTIEL**, Otto; **NOACK**, Erich; **MEMMLER**, Hans (1927), Allendorffs Kulturpraxis der Kalt- und Warmhauspflanzen, 5.Auflage, P. Parey, Berlin
- BAUM**, Hugo (1899) *Isoetes malinverniana* J.M.Ces et de Not. und *Isoetes setaceum* Bosc., zwei sehr interessante Aquarienpflanzen, *Natur und Haus*, 7 Jg., S. 160–162
- BAUM**, Hugo (1899) Freilandkakteen in Lissabon, *Monatsschrift für Kakteenkunde*, Jg. 9, S. 157.
- BAUM**, Hugo (1899) Botanische Eindrücke auf den Kapverdischen Inseln und Principe, *Der Tropenpflanzer*, Jg. 3, S. 489–496.
- BAUM**, Hugo (1899) Handelsprodukte von Louanda, *Der Tropenpflanzer*, Jg. 3, S. 502–503.
- BAUM**, Hugo (1899) Reisenotizen über São Tomé, Cabinda, Louanda und Beguella, *Der Tropenpflanzer*, Jg. 3, S. 588–590.
- BAUM**, Hugo (1900) Die Standorte der *Tumboa Bainesii* Hook. f. (= *Welwitschia mirabilis*) bei Mossamedes, *Notizblatt des Königl. botanischen Gartens und Museums zu Berlin sowie der botanischen Centralstelle für die deutschen Kolonien*, Hrsg. A. Engler, S. 19.
- BAUM**, Hugo, (1901) *Arisarum proboscideum*, *Die Gartenwelt*, Jg. 5, S. 511.
- BAUM**, Hugo, (1902) *Nymphaea guineensis* Sch. et Th., *Die Gartenwelt*, Jg. 6, S. 565–566.
- BAUM**, Hugo; **WARBURG**, Otto (Hrsg.) (1903) *Kunene-Sambesi-Expedition*, Kolonial-Wirtschaftliches Komitee Berlin
- BAUM**, Hugo (1904) *Aponogeton monostachyus* L, *Die Gartenwelt*, Jg. 9, S. 62.
- BAUM**, Hugo (1904) *Aponogeton fenestralis* Hook, *Die Gartenwelt*, Jg. 9, S. 97.
- BAUM**, Hugo (1904) *Isoetes malinverniana* Ces.et de Not., *Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde*, Bd. 15, S. 10.
- BAUM**, Hugo (1904) *Aponogeton distachyus* L., *Bl. für Aquarien- und Terrarienkunde*, Bd. 15, S.33.
- BAUM**, Hugo (1904) *Hydrocleis nymphoides* (Willd.) Buch, *Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde*, Bd. 15, S.65.

- BAUM**, Hugo (1904) Kriechterrarienpflanzen und ihre Kultur, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 15, S. 113.
- BAUM**, Hugo (1904) Neue Aponogetonarten, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 15, S.136.
- BAUM**, Hugo (1904) Bestimmte Seerosen für das Freilandbassin und Aquarium, Bl. für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 15, S.181.
- BAUM**, Hugo (1904) Neue Wasserpflanzen, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 15, S. 241, 255.
- BAUM**, Hugo (1905) Aloe baumii Engl. et Gilg, Die Gartenwelt, Jg. 9, S 436.
- BAUM**, Hugo (1905) Welwitschia mirabilis Hook, Die Gartenwelt, Jg. 9, S 294.
- BAUM**, Hugo (1905) Crinum podophyllum, Die Gartenwelt, Jg. 10, S. 26.
- BAUM**, Hugo (1905) Laelio-Cattleya Veit. chiana Rckb., Die Gartenwelt, Jg. 10, S. 92.
- BAUM**, Hugo (1905) Stapelia grandiflora Mass, Die Gartenwelt, Jg. 10, S. 132.
- BAUM**, Hugo (1906) Abutilon vexillarium Morr., Die Gartenwelt, Jg. 10, S. 587.
- BAUM**, Hugo (1906) Skutellaria mociniana Benth, Die Gartenwelt, Jg. 11, 1906, S. 127.
- BAUM**, Hugo (1906) Aponogeton henkelianus Baum, Die Gartenwelt, Jg. 10, 1906, S. 593.
- BAUM**, Hugo (1906) Empfehlenswerte Wasserpflanzen, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 17, S. 485, 498.
- BAUM**, Hugo (1907) Neue Sumpf- und Wasserpflanzen, Die Gartenwelt, Jg. 11, S. 267.
- BAUM**, Hugo (1908) Nephrolepis whitmani, Die Gartenwelt, Jg. 12, S. 486.
- BAUM**, Hugo (1909) Gitterpflanzen von Madagaskar, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 20, S. 229.
- BAUM**, Hugo (1909) Neue Wasserpflanzen, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 20, S. 1 – 7.
- BAUM**, Hugo (1909) Neue Wasserpflanzen, Die Gartenwelt, Jg. 13, S. 5.
- BAUM**, Hugo (1910) Neue Wasserpflanzen, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 21, S. 659.
- BAUM**, Hugo (1910) Abbläichen von Danio rerio, Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde, Jg. 7, S. 570.
- BAUM**, Hugo (1910) Ottelia alismoides (L.) pers., Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde, Jg. 7, S. 605.

- BAUM**, Hugo (1911) Wasserpflanzen, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 22, S. 305.
- BAUM**, Hugo (1911) Empfehlenswerte neue *Poecilia*, Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde, Jg. 8, S. 150.
- BAUM**, Hugo (1911) Wenig bekannte Wasserpflanze *Proserpinaca palustris* L., Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 22, S. 467.
- BAUM**, Hugo (1911) *Elodea callitrichoides* wohl *Najas*, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 22, S. 814.
- BAUM**, Hugo (1911) Wertvolle Alpenveilchen gefüllt blühend, Die Gartenwelt, Jg. 15, S. 281.
- BAUM**, Hugo (1912) Degeneration und Schwierigkeiten der Überwinterung von *Cabomba aquatica* Aublet. und *Abulia heterophylla* Benth., Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 23, S. 384.
- BAUM**, Hugo (1912) *Najas microdon* A.Br., Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 23, S. 38.
- BAUM**, Hugo (1912) *Sagitta graminea* f. *chapmani*, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 23, S. 243.
- BAUM**, Hugo (1912) *Danio rerio*, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 23, S. 495.
- BAUM**, Hugo (1913) Neue Wasserpflanzen, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 24, S. 67, 241.
- BAUM**, Hugo (1913) *Cyprinodon* spec. aus Persien, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 24, S. 209.
- BAUM**, Hugo (1913) *Cyprinodon sophiae*, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 24, S. 290.
- BAUM**, Hugo (1914) Besonders für unser Aquarium geeignete Sumpf- und Wasserpflanzen aus der Umgebung von Buenos-Aires, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 25, S. 77.
- BAUM**, Hugo (1914) Aufzucht von *Cyperus adenophorus*, Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 25, S. 233.
- BAUM**, Hugo (1914) *Elodea callitrichoides* (Rich.) Casp., Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 25, S. 512.
- BAUM**, Hugo (1926) *Mayaca vandellii* Schott et Endl., Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Bd. 37, S. 271.

- BAUM**, Hugo (1933) *Echinocactus* (Astr.) *myriostigma* var. *quadriconostatus* Moell., *Kakteenkunde*, S. 205.
- BAUM**, Hugo (1933) Birken im Garten, *Lehrmeister in Garten und Kleintierhof*, Jg. 31, S. 73.
- BAUM**, Hugo (1934) Titelfoto, *Kakteenkunde*, Heft 6
- BAUM**, Hugo (1934) Kakteen am heimatlichen Standort, Teil 1: *Coryphantha grandiflora* Berger, *Kakteenkunde*, S. 111.
- BAUM**, Hugo (1934) Kakteen am heimatlichen Standort, Teil 2: *Canon* bei St.Vincente in der Nähe von Joumave, Teil 3: *Obrenonia denegrii* Fric, Teil 4: *Echinocereus leptacanthus* K.Schum., *Kakteenkunde*, S. 157.
- BAUM**, Hugo (1934) Kakteen am heimatlichen Standort; Teil 5: *Echinocactus rafaënsis* Purp., *Mam. candida* Scheidw. und *Echinocereus leptacanthus* K. Schum., *Kakteenkunde*, S. 187.
- BAUM**, Hugo (1934) *Aponogeton dinteri* Engl. et Krause, *Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde*, Bd. 45, S. 248.
- BAUM**, Hugo (1934) *Proserpinaca palustris* L., *Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde*, Bd. 45, S. 337.
- BAUM**, Hugo (1935) *Elodea callitrichoides* Casp., *Aquarium*, die Zeitschrift für Liebhaber, Jg.29, S. 158.
- BAUM**, Hugo (1935) *Cissus gongyloides* Planch, eine Kletterpflanze für Aquaterrarien, *Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde*, Bd. 46, S. 63.
- BAUM**, Hugo (1935) *Sansevierien* f. trockene, warme Terrarien, *Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde*, Bd. 46, S. 235.
- BAUM**, Hugo (1936) *Chamaeigigas intrepidus* Dtr., *Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde*, Bd. 47, S. 101.
- BAUM**, Hugo (1936) Tropische Arazeen für Terrarien, *Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde*, Bd. 47, S. 135.
- BAUM**, Hugo (1937) Was ich in Wasserpflanzenlisten fand, *Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde*, Jg. 34, S. 196.
- BAUM**, Hugo (1937) *Aponogeton ulvaceus* Bak., *Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde*, Jg. 34, S. 261.
- BAUM**, Hugo (1938) *Pontederia coerulea* Sav., *Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde*, Jg. 35, S. 267.

- BAUM**, Hugo (1938) Zwiebelgewächse als Sumpfpflanzen, Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde, Jg. 35, S. 260.
- BAUM**, Hugo (1938) Zwei neue Aponogetonarten: *A. elongatus* F.Müll. *A. crispus* Thunb., Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde, Jg. 35, S. 485.
- BAUM**, Hugo (1938) Sansevierien als ausgezeichnete Terrarien- und ebenso gute Zimmerpflanzen, Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde, Jg. 35, S. 538.
- BAUM**, Hugo (1938) Der Mikrokosmos, Verbessertes Mikroaquarium, Jg. 32, 1938, S. 158.
- BAUM**, Hugo (1939) Aponogeton bernierius (Dene) Hook., Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde, Jg. 36, S. 149.
- BAUM**, Hugo (1939) *Regnellidium diphyllum* Lindem., eine neue Sumpfpflanze, Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde, Jg. 36, S. 533.
- BAUM**, Hugo (1940) Bromeliazeeen als Terrarien- und Zimmerpflanzen, Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde, Jg. 37, S. 149.
- BAUM**, Hugo (1941) Über die Schrauben-Vallisneria, Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde, Jg. 38, S. 101.

Anhang

Companhia de Mossamedes

Die Companhia de Mossamedes (deutsch: Mossamedes-Gesellschaft) war eine in der portugiesischen Kolonie Angola in Form einer Limited Liability Company gegründete königliche Gesellschaft mit Hauptsitz in Paris und einer Vertretung in Berlin.

Die portugiesische Kolonialgesellschaft wurde 1894 vorwiegend mit französischem Kapital gegründet. Sie war mit Hoheitsrechten ausgestattet. Als Limited Liability Company gab sie eigene Wertpapiere heraus. Ihren Namen erhielt sie nach dem südlichsten Hafen Angolas Mossamedes, (heute Namibe). Zeitweise gab es in den zwanziger Jahren in der Deutschen Reichsbank und auch bei der Deutschen Bank Pläne, sich an der Gesellschaft zu beteiligen, um über diese an Devisen zu gelangen.

Das Gebiet der Gesellschaft erstreckte sich im Süden von Angola an der Grenze zur deutschen Kolonie Süd-West, heute Namibia zwischen Port Alexandre bis zum Kunene, dann den Kubango folgend weiter geradlinig bis zum Sambesi. Vorrangige Aufgabe der Gesellschaft war die Förderung des Ausbaus der Infrastruktur, insbesondere des Eisenbahnneubaus, des Aufbaus und der Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion und der Erschließung der Bodenschätze. Durch Expeditionen ließ die Gesellschaft ihr Gebiet auf seinen landwirtschaftlichen Wert hin untersuchen.

Kolonialwirtschaftliches Komitee

Das Kolonialwirtschaftliche Komitee (KWK) war eine deutsche gemeinnützige Organisation im Deutschen Kaiserreich und in der Weimarer Republik mit Sitz in Berlin.

Das Kolonialwirtschaftliche Komitee wurde 1896 gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern zählten Karl SUPF, der auch langjähriger Vorsitzender des Komitees war, sowie der Tropenbotaniker Otto WARBURG.

Die Organisation sah in folgenden vier Punkten ihre Hauptziele:

1. Förderung der Rohstoffproduktion in den Kolonien im Interesse der heimischen Industrie und Volksernährung
2. Steigerung des Absatzes heimischer Industrieerzeugnisse, namentlich von solchen der Maschinenindustrie in den Kolonien
3. Ausbau des Verkehrs mit und in den Kolonien, insbesondere des Eisenbahnnetzes daselbst
4. Förderung der Ansiedlung von Deutschen in den Schutzgebieten.

Durch das Kolonialwirtschaftliche Komitee wurden viele wissenschaftliche und wirtschaftliche Expeditionen in die Deutschen Kolonien und andere Ziele in Übersee finanziert oder finanziell unterstützt. Ab 1897 erschien als Organ des Komitees die Zeitschrift „Der Tropenpflanzer“, die von den Vorstandsmitgliedern Ferdinand WOHLTMANN und Otto WARBURG herausgegeben wurde und sich mit Themen rund um die Landwirtschaft in den Tropen beschäftigte. In unregelmäßigen Abständen erschien ergänzend ein Beiheft zum Tropenpflanzer mit speziellen Abhandlungen oder Reiseberichten. Das Kolonialwirtschaftliche Komitee gab auch Einzelwerke zu kolonialwirtschaftlichen Themen heraus und organisierte Ausstellungen, um zur „Belebung des kolonialen Gedankens“ beizutragen. Als ständige Kommissionen zu speziellen Fragen wurden die Kolonialtechnische Kommission, die Baumwollbau-Kommission und die Kautschuk-Kommission gebildet. Ab 1902 übte das Kolonialwirtschaftliche Komitee unter der Bezeichnung „Wirtschaftlicher Ausschuss der Deutschen Kolonialgesellschaft“ wirtschaftliche Beratung für die Deutsche Kolonialgesellschaft aus; aus kolonialpolitischen Fragen hielt sich das Komitee allerdings explizit heraus. 1909 wurde an der Geschäftsstelle in Berlin ein Kolonialwirtschaftliches Archiv eingerichtet, das Auskunftsmaterial über in den Kolonien tätige Erwerbsgesellschaften sammelte. (Quelle: Wikipedia)

South West Africa Company

Die South West Africa Company Limited (deutsch: Südwestafrikanische Gesellschaft) war eine nach englischem Recht am 18. August 1892 gegründete Gesellschaft mit Sitz in London und einer Vertretung in Berlin.

Sie wurde zu einer Zeit ins Leben gerufen, als sich die Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika in schwieriger finanzieller Lage befand. Da deutsche Kapitalisten wenig Entgegenkommen zeigten, wandte sich das Hamburger Syndikat, das sich des bedrängten deutschen "Schutzgebietes" Deutsch-Südwestafrika wirtschaftlich annehmen wollte, auch nach Großbritannien, so dass die Gesellschaft, die über ein Grundkapital von 40 Millionen Mark verfügte, aus britischen und deutschen Gesellschaftern bestand. Satzungsgemäß mussten dem Direktorium mindestens 3 deutsche Mitglieder angehören; meist waren aber von 8–10 Direktoren 4–7 Deutsche. Ferner hatte sich die Gesellschaft durch Beschluss vom 2. März 1900 der Aufsicht des Reichskanzlers zu unterstellen. Die Südwestafrikanische Gesellschaft erwarb die sogenannte Damaraland-Konzession, die die deutsche Regierung am 3. August 1892 dem Kaufmann WICHMANN und dem Rechtsanwalt Julius SCHARLACH unter der Voraussetzung bewilligte, dass innerhalb einer bestimmten Frist eine Gesellschaft zur Verwertung der erteilten Berechtigungen gegründet werde. Als Gegenleistung für zahlreiche ihr bewilligte Vorteile, deren wichtigste die unentgeltliche Landüberweisung von 13.000 km² Fläche und das Monopol der bergmännischen Ausbeutung des Damaralandes waren, verpflichtete sich die Gesellschaft unter anderem zum Bau einer von Swakopmund zu den Otaviminen führenden Eisenbahn (Otavibahn).

Durch mehrere Expeditionen ließ die Gesellschaft ihr Gebiet auf seinen wirtschaftlichen und bergmännischen Wert untersuchen und die Bahntrasse feststellen. Das Rinderpestjahr 1897 brachte insofern eine Änderung, als auf Grund neuer Abmachungen mit der Regierung die Gesellschaft gegen entsprechende Entschädigung auf das alleinige Recht des Bahnbaus im nördlichen Deutsch-Südwestafrika verzichtete. Dank ihrer reichen Mittel hat die Südwestafrikanische Gesellschaft nach und

nach die Hand noch auf andere Unternehmungen im Schutzgebiet gelegt, so dass sie außer der Damaralandkonzession die Hälfte des Kapitals der Hanseatischen Land-, Minen- und Handelsgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika, über vier Fünftel des Kapitals der Kaokoland- und Minengesellschaft, den größten Teil des Kapitals der Damara- und Namaqua-Handelsgesellschaft und eine bedeutende Kapitalbeteiligung (mit 8 Mill. Mark) an der Otavi-Minen- und Eisenbahngesellschaft (OMEG) besaß.

Die Südwestafrikanische Gesellschaft wurde Anfang der 1920er Jahre aufgelöst. (Quelle: Wikipedia)

Literatur

- ADLUNG**, Günter; **KÜHLING**, Axel; **JEROCHINA**, Katja (2006), Die Magdeburgerischen Regimenter 1666 bis 1900 Uniformen, Standarten und Geschichte in Magdeburger Stadtzeuge(n), Heft 11
- ANDERSON**, E. Frederick (2011) Das große Kakteen-Lexikon, Übersetzer=Urs Eggli, Eugen Ulmer Stuttgart, 2. Auflage
- ANDERSON**, Günter (1978) Kakteen, Buch und Zeitverlagsgesellschaft, Köln
- ARNOLD**, G. (1917) A Monograph of the Formicidae South Afrika (Myrmicinae). [Part 3]. Annals of the South African Museum 14 : 271-402.
- BACKEBERG**, Curt und **KNUTH**, F. M. (1935), KAKTUS-ABC, Nordisk Forlag København
- BACKEBERG**, Curt (1958 -1962) Die Cactaceae, Band 1 bis 6, Gustav Fischer Verlag Jena
- BACKEBERG**, Curt (1966) Das Kakteenlexikon, Gustav Fischer Verlag Jena
- BERGER**, Alwin (1908) Liliaceae-Asphodeloideae-Aloinae, Englers „Das Pflanzenreich“ IV
- BERGER**, Alwin (1908) Mesembrianthenen und Portulacaceen, Verlag Eugen Ulmer Stuttgart
- BERGER**, Alwin (1915) Die Agaven, Verlag von Gustav Fischer Jena
- BERGER**, Alwin (1929) Kakteen, Verlag Eugen Ulmer Stuttgart
- BERLIN-BRANDENBURGISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN** (2002) Adolf Heinrich Gustav Engler, Ausgewählte Literaturnachweise aus dem Bestand der Akademiebibliothek, <http://bibliothek.bbaw.de>
- BEYER**, Kurt (1935) Berichte der Ortsgruppe Rostock an die DKG, Kakteenkunde, S. 152, 172.
- BEYER**, Kurt (1959) Albert Wendt und sein Kreis, Die Aquarien- und Terrarienzeitschrift, Kernen Verlag Stuttgart, S. 274-279.
- BRITTON**, N. L. and **ROSE**, J. N. (1919 - 1923) The Cactaceae, Carnegie Institution of Washington, Volume I - IV
- BÖDEKER**, Friedrich (1926) Mammillaria baumii Boed. spec.nov., Zeitschrift für Sukkulantenkunde, S. 238.

- BÖDEKER**, Friedrich (1927) *Coryphantha vaupeliana* Boed. spec. nov., Zeitschrift für Sukkulantenkunde, S. 207.
- BÖDEKER**, Friedrich (1927) Drei neue Mammillarien, Zeitschrift für Sukkulantenkunde, S. 72.
- BÖDEKER**, Friedrich (1927) *Mammillaria klissingiana* Boed. spec. nov., Zeitschrift für Sukkulantenkunde, S. 123.
- BÖDEKER**, Friedrich (1928) *Echinocactus saueri* Boed. spec. nov., Zeitschrift für Sukkulantenkunde, S. 362.
- BÖDEKER**, Friedrich (1930) *Coryphantha mühlbaueriana* Boed spec. nov., Monatschrift der Deutschen Kakteengesellschaft e.V., S. 18.
- BÖDEKER**, Friedrich (1931) *Mammillaria surculosa* Boed. spec. nov., Monatsschrift der Deutschen Kakteengesellschaft e.V., S. 78.
- BROWN**, N.E. (1915) XXI. – *Sansevieria*, A monograph of all the known species (with plates), Bulletin of Miscellaneous Information No. 5, Royal Botanic Gardens, Kew
- CHAMIER**, J. Daniel (1989) Wilhelm II., der deutsche Kaiser. Eine Biographie, Aus dem Engl. von Dorothea von Beseler. Langen Müller, München u.a. (Neuaufgabe von Fabulous Monster. Arnold, London 1934)
- CONRAD**, Henry S. (1905) The Waterlilies - Monograph of the Genus *Nymphaea*, Carnegie Institution of Washington
- CURTIS**, William (1790) *Strelitzia Reginae*. Canna-leaved *Strelitzia*: In: The Botanical Magazine, Vol. 4, S. 119.
- DEUTSCHE KOLONIALZEITUNG** (1899) Herausgeber: Deutscher Kolonialverein, Bd. 16, S. 399.
- DINTER**, Kurt (1909) Deutsch-Südwest-Afrika, Flora-, Forst- und landwirtschaftliche Fragmente, Theodor-Oswald-Weigel, Leipzig
- DÖLZ**, Bruno (1937) Hugo Baum 70 Jahre!, Kakteen und andere Sukkulanten, Titelseite
- EGGLI**, Urs ; **NEWTON**, Leonard E. (2004) Etymological Dictionary of Succulent Plant Names, Springer Verlag Berlin, Heidelberg, New York
- ENGLER**, Adolf (1908) Die Pflanzenwelt Afrikas, Engelmann Leipzig
- FIGUEIRO**, E; **SOARES**, M.; **SEIBERT**, G.; **SMITH**, G.F.; **FADEN**, R.B. (2009) The botany of the Cunene-Zambezi Expedition with notes on Hugo Baum (1867-1950), *Bothalia*, 39: 2, 185-212.

- FOREL**, A. (1901) Einige neue Ameisen aus Südbrasilien, Java, Natal und Mossamedes. Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 10 : 297-311
- GANDER**, Karl (1993) Geschichte der Stadt Guben, Seiler Druck Guben
- GEISSLER**, Isolde (1980) Führer durch den Botanischen Garten (Gewächshäuser), Wilhelm-Pieck-Universität Rostock
- HAAGE**, Walther (1980) Das praktische Kakteenbuch in Farben, Neumann Verlag Radebeul, 12. Auflage
- HALAMA**, Angelika (2007) Ein Kakteenjäger aus Mecklenburg – Hans Wilhelm Viereck entdeckte in Mexiko zahlreiche Arten, In: Schweriner Volkszeitung, Mecklenburg-Magazin vom 24.08.07, S. 22.
- HALAMA**, Angelika (2010) Mit der "Rostock" über den Atlantik nach Südamerika – Mecklenburger Alfred Viereck als Postflieger bei der Lufthansa, In: Schweriner Volkszeitung, Mecklenburg-Magazin vom 22.02.2010, S. 26.
- HEATH**, A. (1997) eine Überprüfung der afrikanischen Gattungen des Stammes Aphnaeini (Lepidoptera; Lycaenidae). Metamorphosis, gelegentlich Beilage 2, 1-60
- HEIMER**, Franz-Wilhelm (1979) Der Entkolonisierungskonflikt in Angola, Weltforum Verlag, München
- HEINTZE**, Beatrix (2004) Deutsche Forschungsreisende im westlichen Zentralafrika des 19. Jahrhunderts, Arbeitspapier Nr. 40, Institut für Ethnologie und Afrikastudien der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- HEINTZE**, Beatrix (2010) Exploradores Alemães em Angola (1611-1954) _Apropriações etnográficas entre comércio de escravos, colonialismo e ciência , www.frobenius-institut.de, heintze@em.uni-frankfurt.de
- HEINRICH**, Erhard und **PAWELCZYK**, Andrzej (2000) Proskau – Eine Geschichte im Überblick, Proskau : Kath. Pfarrgemeinde St. Georg Hrg.
- HERBEL**, Dieter (1978) Alles über Kakteen und andere Sukkulenten, Südwest Verlag München
- HOFFMANN**, Werner (2001) Der Kakteensammler H. W. Viereck, Kakteen und andere Sukkulenten, Heft 12, S. 338 ff.
- JACOBSEN**, Hermann (1937) Hugo Baum, Kakteen und andere Sukkulenten, S. 47
- JACOBSEN**, Hermann (1954-1955) Handbuch der sukkulenten Pflanzen, Band 1 bis 3, Gustav Fischer Verlag Jena
- JACOBSEN**, Hermann (1970) Das Sukkulenten - Lexikon, Gustav Fischer Verlag Jena
- KAISER WILHELM II** (1922) Ereignisse und Gestalten aus den Jahren 1878 – 1918, Verlag Koehler Leipzig

- KÖNIG**, Wolfgang (2007) Wilhelm II. und die Moderne. Der Kaiser und die technisch-industrielle Welt. Schöningh, Paderborn
- KREMER-VIERECK**, Oda (2000) Auf der Suche nach dem Kakteensammler Hans W. Viereck, Kakteen und andere Sukkulenten, Heft 8, S. 222 ff.
- MANSFELD**, Peter A. (1980) Hugo Baum und die nach ihm benannte Dolichothele, informationsbrief der ZAG Mammillarien, Jg. 6, S. 27.
- MANSFELD**, Peter A. (1981) Vier Arten aus Sonora, informationsbrief der ZAG Mammillarien, Jg. 7, S. 37.
- MANSFELD**, Peter A. (1983-84) Hugo Baum eine Biographie, Mitteilungsblatt des Arbeitskreises für Mammillarienfreunde. Osnabrück, Teil 1 bis 6
- MANSFELD**, Peter A. (1986) Mammillaria (Dolichothele) baumii Bödeker en haar ontdekker, Succulenta (Maandblad van de Nederlands-Belgische Vereniging van Liefhebbers van Cactussen en andere Vetplanten) Jg. 65, Seite 133 – 134.
- MATHIES**, Otto (1924) Hamburgs Reederei 1814–1914, Friedrichsen Verlag Hamburg
- MÖLLER's DEUTSCHE GÄRTNERZEITUNG** (1899) XIV Jg., 28.05.1899, S. 264.
- NAUENBURG**, Johannes D. (2000) Hugo Baum (1867 - 1950), Mitteilungsblatt des Arbeitskreises für Mammillarienfreunde Osnabrück 24(4); 197-204.
- OBSTFELDER**, Carl von (1895) Chronik der Stadt Crossen/O., Crossen
- PANKOW**, Helmut und **GEISSLER** Isolde (1977) Führer durch den Botanischen Garten (Freiland), 4. Aufl., Wilhelm-Pieck-Universität Rostock
- POHLE**, Fritz (1986) Das mexikanische Exil, Stuttgart
- RICHTER**, von **GUTTENBERG**, **LIBBERT** (1968) Die Entwicklung der Botanik in Rostock, Wiss. Z. Univ. Rostock, Math. nat. R., JG 17, S 263.
- RULSCH**, Erich (1937) Hugo Baum zu seinem 70. Geburtstag, Die Gartenwelt, 41. Jg., S. 48.
- SADOVSKY** und **SCHÜTZ** (1979) Die Gattung Astrophytum, Titisee-Neustadt
- SANTSCHI**, F. (1924) Revision des Myrmecaria d 'Afrique, Annales de la Société de Belgique, 64: 133-176.
- SCHLECHTER**, Rudolf (1915) Die Orchideen ihre Beschreibung, Kultur und Züchtung, Paul Parey Berlin
- URBAN**, Ignatius (1891) Der Königlich Botanische Garten und das Botanische Museum zu Berlin in den Jahren 1878–1891. Zur Feier der Enthüllung der Eichler-Büste am

25. Oktober 1891. Wilhelm Engelmann, Leipzig 1891 (=Sonderabdruck aus Engler's Botanischen Jahrbüchern, 14. Band, Heft 4, Beiblatt Nr. 32)
- URBAN**, Ignatius (1916) Geschichte des Königlichen Botanischen Museums zu Berlin Dahlem (1815-1913), Dresden
- VIERECK**, Hans-Wilhelm (1934) Wie ich Kakteensammler wurde, Kakteenkunde, S. 101.
- VIERECK**, Hans-Wilhelm (1939) Astrophyten, wie sie der Sammler in den Heimatgebieten sieht, Blätter zur Sukkulantenkunde- und Pflege, Jg. 2, S. 4.
- VIERECK**, Hans-Wilhelm (1941) Reiseerinnerungen aus den Kakteengebieten Sonoras, Kakteenkunde, S. 7.
- WARBURG**, Otto und **WOHLTMANN**, F. (Hrsg.) (1902) DER TROPENPFLANZER. Zeitschrift für tropische Landwirtschaft, Kolonial Wirtschaftliches Komitee, 6. Jg. Berlin
- WARBURG**, Otto (1913) Die Pflanzenwelt, Bibliographisches Institut Leipzig
- WENDT**, Albert (1935) Berichte der OG Rostock an die DKG, Kakteenkunde, Jg. 1934, Heft 1, 2, 5 vierte Umschlagseite, S. 22, 66, 109.
- WENDT**, Albert (1937) Beitrag zur mecklenburgischen Heteropterenfauna. - Archiv des Vereins der Freunde der Freunde der Naturgeschichte Mecklenburgs H. 12, 1-58.
- WENDT**, Albert (1939) *Cimex hemipterus* F. *flavifusca* form. nov. (Hex., Rhynchota) Parasitology Research, Volume 11, Numbers 2-3, Seiten 199-201.
- WENDT**, Albert (1940) Über *Cimex pipistrelli* Jenyns und seine Formen (Hex., Rhynchota) Parasitology Research, Volume 12, Number 2, Seiten 259-272
- WENDT**, Albert (1952-1955) Die Aquarienpflanzen in Wort und Bild, Alfred Kernen Verlag Stuttgart
- WERDERMANN**, Erich (1931/1934) *Echinocereus viereckii* Werd. spec. nov., Kakteenkunde, Jg. 1931, S. 175 + Jg. 1934, S. 188.
- ZANDER**, Encke, Buchheim/Seybold (1980) Handwörterbuch der Pflanzennamen, 12. Aufl, Eugen Ulmer Stuttgart

Index

Abutilon	
vexillarium	61
Adenodolichos	
baumii	108
Aecidium	
baumanumi	107
Aeschynomene	
baumii	108
Agave	
foureroyides	78
heteracantha	79
Aloe	
baumii.....	60, 106
zebrina	60, 106
Ambulia	
baumii.....	113
heterophylla	65
Ammocharis	
baumii	105
Ansellia	
africana	41
Aponogeton	
bernierianus	100
crispus.....	99
dinteri.....	95
distachyus.....	63
elongatus.....	99
fenestralis.....	60
henkelianus.....	61
madagascariensis	60
monostachyus.....	60
natans.....	60
Arisarum	
proboscideum	55
Asclepias	
baumii	105
Asparagus	
baumii	106
Aspidoglossum	
masaicum	105
Aspilia	
baumii.....	106
Astrophytum	
myriostigma.....	77, 95
<i>myriostigma var. quadricostatum</i>	95
Axiocerces	
baumi.....	43, 114
Basananthe	
baumii.....	112
Baumia	113
Baumiella	105
Belmontia	
<i>baumiana</i>	109
Berlinia	
baumii.....	49, 109
Bidens	
baumii.....	106
Bombax	
ellipticum	79
Bougainvillea	
spectabilis.....	32
Brachydanio	
rerio.....	64
Buechnera	
baumii.....	112
Cabomba	
aquatica.....	65
Calamaria	
malinverniana	27
setacea.....	27
Carica	
papaya	33
Cataulacus	
baumi.....	44, 114
intrudens.....	114

Cereus	
<i>euphorbioides</i>	78
Chamaeigigas	
<i>intrepidus</i>	97
Chironia	
<i>baumiana</i>	109
Cissus	
<i>gongylodes</i>	96
Clathrus	
<i>baumii</i>	112
Clerodendron	
<i>baumii</i>	110
Cocos	
<i>nucifera</i>	33
Coffea	
<i>arabica</i>	35
Cola	
<i>acuminata</i>	35
Coleus	
<i>baumii</i>	110
Compretum	
<i>baumii</i>	107
<i>platypetalum</i> ssp. <i>baumii</i>	107
Copaifera	
<i>baumiana</i>	108
Coreopsis	
<i>baumii</i>	106
Coryphantha	
<i>grandiflora</i>	77
<i>mühlbaueriana</i>	80
<i>vaupeliana</i>	77
Crinum	
<i>baumii</i>	105
<i>podophyllum</i>	60
Crotalaria	
<i>baumii</i>	108
Cryptolepis	
<i>baumii</i>	105
<i>producta</i>	105
Cycas	
<i>rumphii</i>	25
Cyperus	
<i>adenophorum</i>	66
Danio	
<i>rerio</i>	64, 66
Diospyros	
<i>baumii</i>	108
Dipcadi	
<i>baumii</i>	109
<i>vaginatum</i>	109
Echinocactus	
<i>rafaëlsensis</i>	79
Echinocereus	
<i>leptacanthus</i>	79
<i>pentalophus</i>	79
<i>viereckii</i>	80
Elodea	
<i>callitrichoides</i>	65, 67, 96
Emilia	
<i>baumii</i>	106
Erigeron	
<i>baumii</i>	106
Erythrina	
<i>baumii</i>	109
Euclea	
<i>baumii</i>	108
<i>crispa</i>	108
Eulophia	
<i>adenoglossa</i>	111
<i>baumiana</i>	111
<i>dictyostegioides</i>	45
<i>gonychila</i>	45
Ferocactus	
<i>echidne</i> var. <i>victoriensis</i>	79
Geniosporum	
<i>baumii</i>	110
Gladiolus	
<i>baumii</i>	110
<i>pallidus</i>	110
Gnidia	
<i>baumiana</i>	113
Gymnocactus	
<i>saueri</i>	80
<i>viereckii</i>	80

Gymnosporia	
<i>baumii</i>	107
<i>senegalensis</i>	107
Hechtia	
<i>ghiesbreghtii</i>	79
Hibiscus	
<i>baumii</i>	111
<i>liliiflorus</i>	34
Hydrocleis	
<i>nymphoides</i>	63
Hypericum	
<i>baumii</i>	110
<i>lalandii</i>	110
Hyptis	
<i>baumii</i>	110
Indigofera	
<i>baumiana</i>	109
Isoetes	
<i>malinverniana</i>	27, 63
<i>setacea</i>	27
Jatropha	
<i>baumii</i>	108
Julbernardia	
<i>paniculata</i>	109
Justicia	
<i>baumii</i>	105
Kalanchoe	
<i>baumii</i>	108
<i>brachyloba</i>	108
Laelio	
<i>chiana</i>	60
Limnophila	
<i>ceratophylloides</i>	113
<i>heterophylla</i>	65
Lippia	
<i>baumii</i>	113
Loranthus	
<i>baumii</i>	111
Mammillaria	
<i>baumii</i>	73, 107
<i>candida</i>	78
<i>geminispina</i>	30
<i>klissingiana</i>	79
<i>lanata</i>	79
<i>picta</i> ssp. <i>viereckii</i>	79
<i>pilisпина</i>	78, 79
<i>surculosa</i>	80
<i>viereckii</i>	79
Mammilloidia	
<i>candida</i>	78
Mangifera	
<i>indica</i>	33
Mayaca	
<i>baumii</i>	86, 111
<i>vandellii</i>	85
Melanthera	
<i>baumii</i>	106
<i>triternata</i>	106
Myrmecaria	
<i>baumi</i>	44, 114
Najas	
<i>microdon</i>	65
Neobuxbaumia	
<i>euphorbioides</i>	78
Nephrolepis	
<i>whitmani</i>	64
Nesaea	
<i>baumii</i>	111
Neurotheca	
<i>baumii</i>	109
<i>congolana</i>	109
Nymphaea	
<i>baumii</i>	111
<i>coerulea</i>	98
<i>guineensis</i>	59
<i>heudelotii</i>	111
<i>sulphurea</i>	45
Obregonia	
<i>denegrii</i>	79
Opuntia	
<i>elatior</i>	30
Ottelia	
<i>alismoides</i>	65
<i>baumii</i>	110

ulvifolia.....	110	Sagittaria	
Oxygonum		graminea var. chapmani.....	65
baumii.....	112	Salacia	
Pasaccardoa		bussei.....	107
baumii.....	106	rehmannii var. baumii.....	107
Passiflora		Sansevieria	
edulis.....	33	cylindrica.....	36, 41, 48
Pavonia		gracilis.....	99
senegalensis.....	111	liberica.....	99
Persea		trifasciata.....	99
americana.....	33	Schizoglossum	
<i>gratissima</i>	33	<i>baumii</i>	105
Phoenix		Scilla	
dactylifera.....	33	baumiana.....	109
Phragmanthera		Sebaea	
baumii.....	111	baumiana.....	109
Phyllachora		Senecio	
baumii.....	112	<i>baumii</i>	106
Platostoma		Skutellaria	
strictum.....	110	mociniana.....	61
Plectranthus		Solanum	
baumii.....	110	delagoense ssp. baumii.....	113
betonicifolius.....	110	Sporobolus	
guerkei.....	110	<i>baumianus</i>	112
Polygala		welwitschii.....	112
baumii.....	112	Stapelia	
Pontederia		grandiflora.....	60
azurea.....	98	Strelitzia	
<i>coerulea</i>	98	reginae.....	31
Proserpinaca		Strychnos	
palustris.....	65, 95, 96	schumanniana.....	49
Protea		Terminalia	
baumii.....	112	<i>baumii</i>	107
Ravenelia		brachystemma.....	107
baumiana.....	113	Theobroma	
Regnellidium		cacao.....	35
diphyllum.....	100	Trichodesma	
Rhynchosia		baumii.....	107
baumii.....	109	Trochomeria	
Russelia		baumiana.....	108
equisetiformis.....	79	Tryphostemma	
<i>juncea</i>	79	<i>baumii</i>	112

Turbinicarpus	
saueri.....	80
viereckii.....	80
Utricularia	
<i>baumii</i>	111
coerulea.....	45
<i>lingulata</i>	45
prehensilis.....	45
spiralis.....	111
Vallisneria	
spiralis.....	100
Veronia	
<i>baumii</i>	106
temnolepis.....	106
Welwitschia	
mirabilis.....	39, 60
Xyris	
<i>baumii</i>	113
congensis.....	113



Rostock Neuer Markt und St. Marien Kirche um 1940

Bildquellen

Hugo Baum: 38, 41, 45, 48, 49, 51, 90

Curtis's botanical magazine: 42, 61, 98

Daviidos: 14

Deutsche Kolonialgesellschaft (DKG): 29, 36, 37

Adolf Engler: 60

Hans-Dieter Friedrich: 53

Jens Kämeling: 13

Kenpai: 34

König: 22

Lemaire: 101

Lindley: 86

Meneerke bloem: 54

Museum Swakopmund: 40

Renzo Salvo: 27

Saxonia Museum Dresden: 11

Elisabeth Schmidt: 67, 87, 89, 103, 134

Marchin Szala: 15

Titzenthaler: 17

Egon Tschirch: 94

Archiv Viereck: 68, 69, 70, 71, 72, 78, 81, 82, 85

Otto Warburg: 46, 50

Albert Wendt: 88

Alle übrigen Bilder stammen von
Peter A. Mansfeld



Hier wird die Lebensgeschichte des deutschen Botanikers Hugo Baum (1867 - 1950) erzählt. Seiner Teilnahme an der Kunene-Sambesi-Expedition ins Innere Afrikas vom 11.08.1899 bis 19.06.1900 war es zu verdanken, dass neben der Bewertung des Wirtschaftspotentials des südlichen Angolas auch signifikante botanische und zoologische Sammlungen erfolgten. Er lebte nach Rückkehr aus Afrika in Rostock und arbeitete am Botanischen Garten der Universität wo er trotz Schwierigkeiten die Entwicklung des Gartens maßgeblich mitbestimmt hat. Mit 58 Jahren machte sich Baum erneut auf Reisen nach Mexiko, was wiederum zu vielen Neuentdeckungen führte. Ihm zu Ehren wurden 70 Pflanzen, darunter zwei Gattungen, nämlich *Baumiella* (ein Pilz) und *Baumia* (Familie der Braunwurzgewächse), eine Schmetterlingsart und zwei Ameisenarten, nach ihm benannt. Er starb völlig verarmt am 15. April 1950.

This is a description of the story of the life of the German botanist Hugo Baum (1867 - 1950). As a result of his participation in the Cunene Zambezi expedition from Aug., 11th, 1899 to June, 6th, 1900 to the heart of the African continent not only the evaluation of the economic potential of southern Angola was effected but also significant botanical and zoological collections occurred. Returned from Africa he lived in Rostock and worked at the Botanical Garden of the University of Rostock where, in spite of difficulties, he played a decisive role in the development of this institution. At the age of 58 he once more went on a journey and travelled to Mexico where once again many new discoveries were due to his efforts. In his honor 70 plants, where of two types, namely *Baumiella* (mushroom) and *Baumia* (family of the Scrophulariaceae), a butterfly's species and two species of ants, were named after him. He died on April, 15th 1950 in complete poverty.



9 783844 814637

BOD[™]
Books on Demand

www.bod.de